

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1882)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

Finanz-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1882.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

I. Direktionsbüreau.

Unter den im Berichtjahre von der Finanzdirektion behandelten Geschäften sind, wie schon seit mehreren Jahren, die Kapital- und Grundsteuer-Bussnachlassgesuche am zahlreichsten vertreten.

Es sind deren 1467 behandelt worden, und die Einnahmen an verschlagenen Vermögenssteuern und Bussen betragen Fr. 43,897. 04. In denjenigen Amtsbezirken, wo die Liquidation der Verschlagennissfälle aus den Jahren 1867 bis und mit 1876 noch nicht beendet war, wurden die Amtsschaffner zu möglichster Beförderung dieser Geschäfte angehalten. Bei einer Amtsschaffnerei, die sich besonders säumig zeigte, wurde die Liquidation einem besondern Abgeordneten übertragen. Die Zahl der aus den genannten Jahren noch unerledigten Posten hat sich denn auch von 564 auf 70 vermindert. Der grösste Theil dieses Restes fällt auf die Amtsschaffnereien Obersimmenthal und Saanen.

Infolge Beschluss des Regierungsrathes vom 18. November 1871 war den Amtsschaffnern bisher für die Liquidation der verschlagenen Vermögenssteuern eine Provision von 10 % der dahерigen Einnahmen ausgerichtet worden. Da sich indess seit längerer Zeit herausgestellt hatte, dass diese Pro-

vision in vielen Fällen ihren Zweck, die Liquidation zu fördern, vollständig verfehlte, so änderte der Regierungsrath jenen Beschluss auf hierseitigen Antrag unterm 10. November folgendermassen ab:

- 1) Für diejenigen Steuerverschlagennissposten und Bussen, welche, nach Zustellung der betreffenden Steuerverschlagennisskontrolle an den Amtsschaffner, innerhalb Jahresfrist liquidirt werden, bezieht der Amtsschaffner eine Provision von 10 %.
- 2) Für alle später zur Erledigung kommenden Posten beträgt die dem Amtsschaffner auszurichtende Provision nur 2 %.

Nächst diesen Steuerverschlagennissgeschäften waren es die Einkommensteuergeschäfte, welche die Direktion am meisten in Anspruch nahmen. An Rekursen gegen die Schätzungen der Bezirks- und Centralkommissionen wurden 524 erledigt und zwar 453 direkt durch die Finanzdirektion und 71 auf Antrag derselben durch den Regierungsrath.

Die Ausstellung der Hausirpatente lag auch im Berichtjahre der Finanzdirektion ob. Der daherige Ertrag belief sich auf Fr. 60,450, d. h. Fr. 15,450 mehr, als budgetirt waren, und wenn Fr. 3500 für

Besoldung des Angestellten und Büreaukosten in Abzug gebracht werden, ungefähr Fr. 6000 mehr als im Jahr 1881. Trotz der gegen früher wesentlich erhöhten Taxen hat das Hausirgewerbe nicht abgenommen, wohl aber werden jetzt die Patente meist nur für einen Monat gelöst und dann wieder erneuert, während früher viele Patente für ein Vierteljahr, ein Halbjahr, oder auch für ein ganzes Jahr gelöst wurden. Die Gesammtzahl der im Berichtsjahr ausgestellten Hausirbewilligungen beläuft sich auf 5673, welche Zahl diejenige des Jahres 1881 um 785 übersteigt.

Durch Beschluss des Regierungsrathes vom 24. Dezember 1881 war der Finanzdirektion für das Jahr 1882 auch die Ausstellung der Anweisungen für die Gerichtsverwaltung übertragen worden. Damit hing die Beaufsichtigung der den Regierungsstathaltern obliegenden Liquidation der Gebühren in

Strafsachen zusammen, welches Geschäft einen bedeutenden Aufwand von Zeit und Mühe verursachte, da die Aufsicht in den letzten Jahren etwas mangelhaft geführt worden war. Für die Zukunft ist die Ausstellung der Anweisungen für die Gerichtsverwaltung der Justizdirektion und speziell die Liquidation der Gebühren, soweit sie nicht vor dem 1. Januar 1883 fällig waren, den Amtsschaffnern übertragen worden.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen sind im Berichtjahre von dem Direktor der Finanzen unterzeichnet und in seinem Büro kontrolirt worden

6719 Stück.

Im Jahre 1881 waren es . . . 5869 »

Zuwachs 850 Stück.

Diese Vermehrung hat ihren Grund in den oben angedeuteten, die Gerichtsverwaltung betreffenden Geschäften.

II. Kantonsbuchhalterei.

1. Personal.

Das Beamtenpersonal der Kantonsbuchhalterei und der Allgemeinen Kassen hat im Laufe des Jahres 1882 keine Veränderung erlitten. Für eine neue Amtsduer sind während desselben wieder gewählt worden: die Herren Amtsschaffner F. Nikles in Aarberg, J. J. Hartmann in Biel, J. Hänni in Frutigen, H. Wyder in Interlaken, J. G. Zimmermann in Belp, P. Bergmann in Blankenburg, J. Trösch in Wimmis, F. Wermuth in Trachselwald und F. Jeanguenin in Courtelary.

2. Allgemeine Geschäfte.

Die Korrespondenzkontrolle der Kantonsbuchhalterei verzeigt für das Jahr 1882 1935 Nummern. Darin sind die Berichte an die Finanzdirektion und an andere Direktionen des Regierungsrathes mitgezählt, die Sendungen von Rechnungen und andern Aktenstücken ohne Bericht hingegen nicht inbegriffen.

3. Visa.

Im Jahr 1882 visirte die Kantonsbuchhalterei 44,230 Anweisungen, wovon 30,087 die Laufende Verwaltung und 14,143 die übrigen Verwaltungszweige betreffen. Die Summe der sämtlichen visirten Bezugsanweisungen beträgt Fr. 106,979,962. 51 und die Summe der Zahlungsanweisungen Fr. 106,924,502. 61. Die vorgekommenen Visaverweigerungen sind grösstentheils durch Abänderung der bestrittenen Anweisungen

von Seiten der betreffenden Verwaltungen, theilweise durch Verfügungen der Finanzdirektion, erledigt worden.

4. Rechnungsprüfung.

Die Prüfung der monatlichen Auszüge aus den Anweisungskontrollen der Verwaltungsbehörden, der monatlichen Abschriften der Kassabücher der Allgemeinen Kassen (Kantonskasse und Amtsschaffnereien) und der Rechnungen der Spezialverwaltungen (Staatsanstalten, Bezirksbeamte und andere Verwaltungen mit speziellen Kassen), in Verbindung mit der Überwachung der Liquidation der fälligen Guthaben des Staates, nimmt den grössten Theil der Zeit und der Arbeitskräfte der Kantonsbuchhalterei in Anspruch, gibt jedoch, wie die Kasseninspektionen, welche theilweise durch den Sekretär der Finanzdirektion, theilweise durch den Kantonsbuchhalter vorgenommen worden sind, zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

Im Ganzen war die Geschäftsführung der Kassiere befriedigend, an manchen Orten musterhaft. Einzelne haben Anlass zu Mahnungen und Weisungen gegeben, und in einem Falle musste die Vorschrift in § 14 des Dekretes über Verwaltung, Kassaführung und Kontrolle vom 31. Oktober 1873 in Anwendung gebracht werden.

Am 8. November 1882 hat der Regierungsrath, vorläufig provisorisch, einen Beschluss erlassen, welcher den Bezug und die Verrechnung der Gebühren der Staatskanzlei, der Direktionskanzleien,

sowie der Gebühren des Obergerichts in Civilsachen, nach den Vorschriften der Vollziehungsverordnung über den Bezug der Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien vom 16. Mai 1878 ordnet, den Bezug und die Verrechnung der Gebühren, Kostenvergütungen und Entschädigungen zu Handen des Staates in Strafsachen, sowie der Bussen, den Amtsschaffnern überträgt und der Kontrolle der Kantonsbuchhalterei unterstellt, und die Kassaführung der Regierungsstatthalter vollständig aufhebt. Durch die Kontrolirung der Einzelheiten dieses Verkehrs wird die Arbeit der Kantonsbuchhalterei wesentlich vermehrt; aber es wird damit ein Verwaltungszweig, der bis dahin so ziemlich ohne Kontrolle geblieben ist, den Vorschriften über die Rechnungsführung des Staates unterstellt und eine durchgreifende Ueberwachung desselben ermöglicht.

Auch die Salzhandlungsverwaltung, für welche diese Vorschriften bisher nicht im vollen Umfange zur Anwendung gekommen sind, und welche noch eine Spezialkasse führte und nur eine summarische Jahresrechnung ablegte, wird infolge eines Regierungsrathsbeschlusses vom 24. Mai 1882 reorganisirt. Die Spezialkasse derselben wird aufgehoben und damit auch hier Verwaltung und Kassaführung getrennt und detaillierte monatliche Rechnungslegung eingeführt.

Ebenso ist durch einen Regierungsrathsbeschluss vom nämlichen Tage die Kassaführung bei der Stempelverwaltung vollständig aufgehoben worden, und die Lieferungen der Stempelverwaltung finden jetzt nur noch gegen Zahlung an die Allgemeinen Kassen, bezahlungsweise gegen Quittungen derselben statt.

5. Betriebskapital der Staatskasse.

Der Umsatz im Betriebskapital der Staatskasse bewegte sich in folgenden Summen:

<i>a. Neue Guthaben und Rückzahlung von Schulden.</i>	
Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr. 61,434,081. 85
Kassaeinnahmen :	
Baarverkehr	» 25,776,040. 20
Gegenrechnung	» 81,291,700. 09
Neue Aktivausstände	» 106,979,962. 51
Liquidation von Passivausständen	» 106,988,294. 69
Summa Vermehrungen	<u>Fr. 382,470,079. 34</u>

b. Neue Schulden und Eingang von Guthaben.

Vorschüsse und Geldanlagen .	Fr. 61,344,469. 25
Kassaausgaben :	
Baarverkehr	» 25,696,594. 60
Gegenrechnung	» 81,291,700. 09
Neue Passivausstände	» 106,924,502. 61
Liquidation von Aktivausständen	» 107,067,740. 29
Summa Verminderung	<u>Fr. 382,325,006. 84</u>

Der Umsatz ist geringer als im Jahr 1881, in welchem derselbe durch die Liquidation der Anleihens-Aufnahme und Rückzahlungen vom Jahr 1880, die zum Theil noch in das Jahr 1881 fielen, und

durch die Konversion der Kassascheine der Hypothekarkasse eine ausserordentliche Höhe erreichte, wenn auch nicht mehr in dem Masse, wie im Jahr 1880.

Die Vermehrungen übersteigen die Verminderungen um Fr. 145,072. 50, und die am Anfang des Jahres bestehende reine Schuld der Staatskasse, im Betrage von Fr. 1,254,972, ist am Ende des Jahres auf den Betrag von Fr. 1,109,899. 50 reduzirt. Diese Vermögensvermehrung der Staatskasse besteht in einer Vermehrung von Fr. 155,000 und einer Verminderung von Fr. 9927. 50, nämlich:

1) Die Staatskasse ist s. Z. für die durch die Wirthschaftskonzessions - Vergütungen entstandene Schuld belastet worden, und es werden ihr nun nach und nach die Abzahlungen dieser Schuld aus der Laufenden Verwaltung zu gut gebracht. Im Jahr 1882 sind Fr. 155,000 amortisiert und der Staatskasse zu gut geschrieben worden;

2) dagegen ist die Staatskasse für im Jahr 1882 nachträglich zur Auszahlung gekommene Konzessions-Vergütungen im Betrage von Fr. 9,927. 50 belastet worden.

a. Vorschüsse und Geldanlagen.

Die oben angegebene Bewegung der Vorschüsse und Geldanlagen der Staatskasse vertheilt sich auf die einzelnen Geschäftszweige derselben in folgender Weise:

1. Vermehrungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 5,578,704. 68
b. Spezialverwaltungen, neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen	» 13,277,420. 32
c. Geldanlagen, neue Depot bei der Kantonalbank und Ankauf von Werthschriften	» 12,298,526. 58
d. Laufende Verwaltung, neue Vorschüsse	» 21,748,434. 20
e. Oeffentliche Unternehmen, neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen	» 2,263,432. 51
f. Hinterlagen bei der Staatskasse, Rückzahlungen	» 5,312,563. 56
g. Geldaufnahmen, Rückzahlungen	» 955,000. —

Summa Vermehrungen, wie oben Fr. 61,434,081. 85

2. Verminderungen.

a. Geldsendungen zwischen den Kassen	Fr. 5,578,704. 68
b. Spezialverwaltungen, neue Depot und Vorschussrückzahlungen	» 14,869,400. 50
c. Geldanlagen, Depotrückzüge bei der Kantonalbank und Veräußerung von Werthschriften	» 10,391,368. 59
Uebertrag	Fr. 30,839,473. 77

	Uebertrag	Fr. 30,839,473.	77
d.	Laufende Verwaltung, Vorschussrückzahlungen . . .	» 21,729,565.	80
e.	Oeffentliche Unternehmen, Vorschussrückzahlungen . . .	» 2,434,713.	54
f.	Hinterlagen bei der Staatskasse, neue Depot . . .	» 5,240,716.	14
g.	Geldaufnahmen, neue Geldaufnahmen	» 1,100,000.	—
	SummaVerminderungen, wie oben	Fr. 61,344,469.	25

Die **Geldsendungen zwischen den Kassen**, welche nothwendigerweise in Soll und Haben stets gleich stehen, ändern den Stand der Vorschüsse und Geldanlagen nicht.

Der Verkehr mit den **Spezialverwaltungen** betrifft zum grössten Theil die Finanzverwaltung und fällt hier vorzugsweise auf die Conti-Correnti der Staatskasse mit der Hypothekarkasse, der Salzhandlungsverwaltung, der Ohmgeldverwaltung, der Steuerverwaltung und der Anleihenkasse. Die Bewegung der Betriebsvorschüsse an die übrigen Verwaltungen und der Depot derselben ist verhältnissmässig gering, am höchsten bei der Militärverwaltung, wo die Zahlungsvermittlungen der Staatskasse für das eidg. Oberkriegskommissariat die Summe von Fr. 590,816. 86 erreichen. Dagegen hat die Hypothekarkasse bei der Staatskasse Fr. 3,419,586. 52 deponirt und Fr. 2,333,842. 22 zurückgezogen und hat am Ende des Jahres ein Guthaben bei derselben von Fr. 916,621. 98. Ueberdiess hat die Staatskasse Zinszahlungen für die Hypothekarkasse im Betrage von Fr. 232,857. 65 vermittelt. Von den Kosten des Anleihens von 1880, welche von der Staatskasse vorschussweise bezahlt worden sind, wurden in 1882 Fr. 370,000 aus der Laufenden Verwaltung amortisiert, und die Staatskasse hat am Ende des Jahres noch Fr. 987,479 zu gut, welche in 1883, 1884 und 1885 zu amortisiren sind.

Der die **Geldanlagen** betreffende Verkehr fällt fast ausschliesslich auf das Depot der Staatskasse bei der Kantonalbank, bei welcher Fr. 12,272,526. 58 einzahlt und Fr. 10,300,368. 59 zurückgezogen worden sind. Am Jahresschluss hatte die Staatskasse bei der Kantonalbank ein Guthaben von Fr. 2,503,129. 30, dessen ausserordentliche Höhe grösstentheils durch das erwähnte Depot der Hypothekarkasse bei der Staatskasse bedingt ist.

Zu den am Anfang des Jahres vorhandenen Werthschriften der Staatskasse sind Fr. 26,000 hinzugekommen. Es war s. Z. vorauszusehen, dass die Angaben der Konversionsstellen über die Anzahl der konvertirten Obligationen von den auf Ende 1880 gekündeten Anleihen nicht vollständig genau sein würden, und es blieben auf Ende 1882 von dem neuen Anleihen von 1880 noch 26 Obligationen übrig, die zur Umwechselung gegen konvertirte Obligationen bestimmt waren. Um die Liquidationsrechnungen für das Anleihen von 1880 abzuschliessen, wurden diese 26 Obligationen auf den Werthschriften-Conto übertragen, und dieser damit um Fr. 26,000 vermehrt. Da von den gekündigten Anleihen auf Ende 1882 noch Obligationen im Betrage von Fr. 30,000 nicht zur Einlösung gekommen sind, so ist es immerhin möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, dass noch kon-

vertirte Obligationen zur Umwechselung vorgewiesen werden. In diesem Falle würde man dem Werthschriften-Conto die entsprechenden neuen Obligationen wieder entnehmen. Von den von der Staatskasse angekauften Obligationen vom Anleihen für Vergütung der Wirtschaftskonzessionen sind 182 Obligationen im Betrage von Fr. 91,000 infolge Ausloosung zur Rückzahlung gekommen und der Werthschriften-Conto ist damit um diesen Betrag vermindert worden. Der selbe beträgt am Ende des Jahres Fr. 3,739,376. 25, welche Summe fast ausschliesslich in Berner Staatsobligationen besteht, darunter Fr. 2,000,000 reservirte Obligationen vom Anleihen von 1880.

Der Verkehr in den **Vorschüssen an öffentliche Unternehmen** ist am bedeutendsten im Conto-Corrent mit der Brandversicherungsanstalt. Die alte Brandversicherungsanstalt hat Fr. 1,834,825. 90 deponirt und Fr. 1,400,539. 23 zurückgezogen, und sie schuldet am Ende des Jahres der Staatskasse noch Fr. 11,924. 83. Diese Rechnung wird im folgenden Jahre vollständig abgeschlossen werden. Die Ausgaben der Staatskasse für die neue Brandversicherungsanstalt betragen Fr. 327,198. 36, die Einnahmen für dieselbe Fr. 1299. 10, und sie schuldet der Staatskasse am Ende des Jahres Fr. 325,899. 26. Die durch das Dekret vom 3. März 1882 vorgesehene Liquidation des Unternehmens der Juragewässerkorrektion kam bis zum Jahresschlusse noch nicht zur Ausführung. Die neuen Vorschüsse an das Unternehmen betragen Fr. 436,549. 87, die Rückzahlungen desselben Fr. 405,565. 19, und am Ende des Jahres schuldet das Unternehmen an die Staatskasse eine Summe von Fr. 2,449,150. 83. In der Liquidation der Vorschüsse an die Haslethalentsumpfung betragen die Ausgaben Fr. 41,663. 16 und die Einnahmen Fr. 78,539. 05. Diese Liquidation ist von der Einzahlung des Bundesbeitrages an das Unternehmen und von der vertragsmässigen Abzahlung des Anleihens der Haslethalentsumpfung abhängig. Letztere dauert bis zum Jahr 1889, erstere bis zum Jahr 1890. Von dem Vorschuss an die mittlere Abtheilung der Gürbekorrektion sind Fr. 40,000 amortisiert worden und bleiben auf Ende 1882 noch Fr. 322,908. 57 aus der Laufenden Verwaltung zu amortisiren.

Das Bedürfniss der Kassen erforderte zeitweilige Geldaufnahmen im Betrage von Fr. 1,100,000, welche durch Vorschüsse der eidg. Staatskasse, der Gottardbahn und der Jura-Bern-Luzern-Bahn aufgebracht wurden. Davon sind Fr. 800,000 im Laufe des Jahres zurückbezahlt worden, und Fr. 300,000, Vorschuss der Jura-Bern-Luzern-Bahn, werden mit derselben gegen die Auszahlung des Aktienertrages für 1882 verrechnet werden. Von den Anleihen für die Staatskasse sind Fr. 155,000 vom Anleihen für Konzessionsvergütungen zur Rückzahlung gekommen.

Am Ende des Jahres betragen die Geldaufnahmen der Staatskasse Fr. 15,315,000 und bestehen in folgenden Posten:

Anleihen von 1880, 4 %	Fr. 13,020,000
Anleihen für Konzessionsvergütungen, 4 1/2 %	» 1,995,000
Vorschuss der Jura-Bern-Luzern-Bahn	» 300,000
Summa, wie oben	Fr. 15,315,000

b. Kassaverkehr und Liquidation der Ausstände.

Einnahmen.

Kantonskasse	Fr. 17,497,856. 64
Amtsschaffner	» 8,278,183. 56
Summa Kassa-Einnahmen	Fr. 25,776,040. 20
Gegenrechnung	» 81,291,700. 09
Summa Einnahmen . . .	Fr. 107,067,740. 29

Ausgaben.

Kantonskasse	Fr. 17,511,368. 80
Amtsschaffner	» 8,185,225. 80
Summa Kassa-Ausgaben .	Fr. 25,696,594. 60
Gegenrechnung	» 81,291,700. 09
Summa Ausgaben . . .	Fr. 106,988,294. 69

Die Einnahmen und Ausgaben durch Gegenrechnung bestehen in den Zahlungen Dritter an Dritte für Rechnung der Staatskasse und in den Zahlungen durch gegenseitige Abrechnung, soweit bei denselben keine Geldbewegung stattfindet.

Aktivausstände.

Aktivausstände am 1. Jänner .	Fr. 974,803. 71
Neue Bezugsanweisungen für 1882	» 106,979,962. 51
Einnahmen für Rechnung von 1883	» 20,179. 24
Zusammen	Fr. 107,974,945. 46
Einnahmen in 1881 für 1882 .	Fr. 21,719. 84
Einnahmen in 1882, wie oben .	» 106,067,740. 29
Aktivausstände am 31. Dezember	» 885,485. 33
Zusammen, wie oben . .	Fr. 107,974,945. 46

Passivausstände.

Passivausstände am 1. Jänner .	Fr. 489,248. 88
Neue Zahlungsanweisungen für	
1882	» 106,924,502. 61
Ausgaben für Rechnung von 1883	» 25,604. 26
Zusammen	Fr. 107,439,355. 75
Ausgaben in 1881 für 1882 .	Fr. 32,949. 01
Ausgaben in 1882, wie oben .	» 106,988,294. 69
Passivausstände am 31. Dezember	» 418,112. 05
Zusammen, wie oben . .	Fr. 107,439,355. 75

Die Abrechnung über die Liquidation der Ausstände, welche hier für das ganze Jahr und für die sämmtlichen Kassen gegeben ist, wird jeden Monat und für jede einzelne Kasse hergestellt, und die verbleibenden Ausstände werden jeweilen in detaillirten Verzeichnissen nachgewiesen, zu denen das Material in den Visakontrollen enthalten ist. Diese Abrech-

nungen dienen sowohl zur arithmetischen Prüfung der Kassarechnungen, als zur Ueberwachung der Ausstände und deren Liquidation.

6. Staatsrechnung.

Für die Ergebnisse der Staatsrechnung wird auf diese selbst und auf den derselben beigefügten Bericht verwiesen, und es werden hier diese Ergebnisse nur summarisch angeführt:

a. Stand des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1882.

Guthaben.

Waldungen	Fr. 16,360,701. 59
Domainen	» 21,539,870. 36
Eisenbahnkapital	» 39,706,440. —
Hypothekarkasse, Grundkapital .	» 12,936,477. 63
Domainenkasse	» 738,974. 74
Kantonalbank, Grundkapital .	» 10,000,000. —
Staatskasse	» 17,934,814. 37
Verwaltungsinventar	» 2,830,968. 24
Summa Guthaben	Fr. 122,048,246. 93

Schulden.

Anleihen:

Eisenbahnen	Fr. 39,680,000
Hypothekarkasse . . .	» 5,400,000
Kantonalbank	» 6,500,000
Staatskasse	» 15,015,000
	Fr. 66,595,000. —
Domainenkasse	» 197,747. 99
Staatskasse	» 4,029,713. 87
Laufende Verwaltung	» 3,932,917. 70
Summa Schulden	Fr. 74,755,379. 56
Reines Vermögen	» 47,292,867. 37
Summa, gleich dem Guthaben	Fr. 122,048,246. 93

b. Vermögensveränderung.

Die Staatsrechnung verzeigt auf Anfang des Jahres ein reines Vermögen von Fr. 47,211,711. 56, und auf Ende des Jahres, wie oben angegeben, ein reines Vermögen von Fr. 47,292,867. 37. Die Vermehrung im Betrage von Fr. 81,155. 81 ist durch folgende Vermögensveränderungen bedingt:

Vermehrungen.

Anleihen-Amortisation:

Anleihen für Konzessionsvergütung	Fr. 155,000. —
Anleihen von 1861, 4 %	» 40,000. —
Mehrerlös von Domainen	» 8,210. 26
Mehrerlös von Waldungen	» 6,344. —
Summa Vermehrungen	Fr. 209,554. 26

Verminderungen.

Mehrausgaben der Laufenden Verwaltung	Fr. 18,868.	40
Verminderung des Verwaltungsinven-		
tars	» 59,602.	55
Schätzungsreduktion der Staatsbahn	» 40,000.	—
Wirthschaftskonzessionen, Vergütung	» 9,927.	50
 Summa Verminderungen . . .	Fr. 128,398.	45
<i>Reine Vermehrung</i>	» 81,155.	81
 Summa, gleich den Vermehrungen	Fr. 209,554.	26

c. Rechnung der Laufenden Verwaltung.

Die Einnahmen der Laufenden Verwaltung betragen . . .	Fr. 21,729,565.	80
die Ausgaben derselben . . .	» 21,748,434.	20
und die letztern übersteigen die erstern um	Fr. 18,868.	40

Das Ergebniss ist um Fr. 186,961. 60 günstiger als der Voranschlag, welcher einen Ausgaben-Uberschuss von Fr. 205,830 vorgesehen hatte. Die Abweichungen vom Voranschlag zeigen folgende Verhältnisse:

Mindereinnahmen . .	Fr. 794,703.	66
Mehreinnahmen . . .	» 640,585.	73
Minderausgaben . .	Fr. 341,239.	03
Ausgaben . . .	» 159. 50	
		» 341,079. 53
Günstigeres Ergebniss der Rechnung, wie oben	Fr. 186,961.	60

Es ist jedoch zu bemerken, dass der Ertrag der Jurabahnaktien für 1882, im Betrage von Fr. 380,200, welcher infolge Beschluss des Regierungsrathes vom 26. Mai 1883 für 1882 in's Einnehmen gebracht worden ist, im Voranschlage nicht in Berechnung gezogen worden war.

III. Kantonalbank.

Wir entnehmen dem von der Bankdirektion an den Verwaltungsrath erstatteten Berichte Folgendes:

Verwaltung.

Im Verwaltungsrathe und in der Direktion sind keine Veränderungen eingetreten, indem die auf Jahresschluss gesetzlich im Austritt befindlichen Mitglieder beider Behörden auf eine neue Periode von 6 Jahren wieder gewählt wurden.

Im Personal der Beamten entstand gegen Jahreschluss eine Lücke, indem der Geschäftsführer der Filiale Biel, Herr Friedrich Waser, der seit 1844 bei der Bank angestellt und seit 1851 Beamter war, unterm 21. November verstarrt.

Zum Geschäftsführer der Filiale Biel erwählte der Verwaltungsrath unterm 16. Dezember Herrn Karl Müller, bisheriger Kassier der Filiale Thun, dessen Amtsantritt jedoch erst im ersten Quartal 1883 erfolgen wird.

Der Verwaltungsrath versammelte sich in drei, die Direktion in siebenundfünfzig Sitzungen.

Die Revision der für alle sieben Anstalten bei der Hauptbank verwahrten Kreditakten wurde durch Delegirte der Direktion fortgesetzt und bis Ende 1881 erledigt. Ueberdiess fand im Berichtjahre eine allgemeine Prüfung der Kreditsicherheiten statt, welche eine ziemliche Zahl von Verfügungen zur Folge hatte,

und mit Ausnahme der Hauptbank bis Ende des Berichtjahres erledigt wurde.

Die ordentlichen Inspektionen bei der Hauptbank und den Filialen geschahen durch Delegirte aus der Mitte der Direktion, unter Zuziehung des Direktors oder seines Stellvertreters. Ausserdem wurden vom Direktor allein Inspektionen vorgenommen. Die bezüglichen Berichterstattungen an die Direktion gaben zu keinen erheblichen Bemerkungen Anlass.

Feste Betriebsmittel.

Das vom Staat einbezahlte Grundkapital blieb unverändert Fr. 10,000,000 und ist bei dem etwas gedrückten Geschäftsgange mehr als genügend, wie das aus der noch immer grossen Summe der Anlagen vorräthiger Kapitalien in Werthpapieren erhellt.

Die auf Ende 1881 in Ausstand gebliebenen Obligationen der Bank mit Anspruch auf 4 % Zins und Gewinnantheil, beides bis Ende 1880, wurden im Berichtjahre heimbezahlt, so dass dieser Abschnitt aus der Rechnung verschwindet.

Geschäftsgang und Verkehr.

Das Berichtjahr begann unter trüben Auspizien für die Geschäftswelt, und als Ende Januar der Krach an den Börsen von Lyon und Paris ausbrach,

machte sich sofort der Rückschlag auf den schweizerischen Bankplätzen geltend, dessen Nachwegen dieselben noch lange zu fühlen haben werden. Die grosse Nachfrage nach Zirkulationsmitteln kam zwar den Banken in Form hoher Diskontosätze zu statthen, hielt jedoch nur an bis im Laufe März und verschwand allmälig ganz, so dass die Wirkung des am 1. Juli in Vollziehung gesetzten Banknotengesetzes, von welcher grosse Nachfrage nach Metall zu erwarten war, gänzlich paralysirt wurde und Geld nach wie vor abundant blieb, trotz hoher Diskontosätze auf den grossen auswärtigen Bankplätzen.

Ausgenommen in der Uhrenindustrie, welche sich eines Aufschwungs bei zwar niedrigem Ertrag erfreute, und des Käsehandels, der einen guten Fortgang hatte, war die Geschäftslage im Kanton während des ganzen Jahres sehr leidend, was wohl zum guten Theil den vielerorts eingetretenen Kapitaleinbussen, sowie der von der Landwirthschaft und der Hotelindustrie schwer empfundenen schlechten Witterung dieses Sommers zuzuschreiben ist. Die Folge hievon ist Mangel an gegenseitigem Zutrauen, worunter Handel, Gewerbe und Landwirthschaft empfindlich zu leiden haben.

Der allgemeine Geschäftsverkehr der Bank beträgt nach der Verkehrsbilanz	Fr. 718,270,186. 92
Im Verhältniss zum Vorjahr mit	» 737,079,931. 46
ergibt sich somit eine Verminderung von	Fr. 18,809,744. 54

Dieser Verkehr vertheilte sich auf die Anstalten wie folgt:

	pro 1882.	pro 1881.
Bern	Fr. 939,015,919. 98	Fr. 992,951,651. 58
St. Immer	» 103,731,891. 24	» 97,363,414. 58
Biel	» 106,630,074. 82	» 100,996,588. 42
Burgdorf	» 72,179,310. 28	» 68,725,549. 28
Thun	» 91,908,437. 68	» 92,454,013. 98
Langenthal	» 54,373,399. 90	» 57,151,206. 16
Pruntrut	» 68,701,339. 94	» 64,517,438. 92
	Fr. 1,436,540,373. 84	Fr. 1,474,159,862. 92

Der Kassaverkehr erscheint in obigen Ziffern mit	Fr. 320,380,145. 06
was entgegen dem Vorjahr mit	» 330,368,811. 39
eine Verminderung ergibt von	Fr. 9,988,666. 33

Nach Anstalten repartirt sich derselbe wie folgt:

	pro 1882.	pro 1881.
Bern	Fr. 188,950,034. 86	Fr. 198,035,193. 32
St. Immer	» 27,805,842. 50	» 27,484,310. 34
Biel	» 31,447,954. 65	» 30,814,490. 33
Burgdorf	» 16,517,532. 35	» 17,602,369. 80
Thun	» 24,169,009. 05	» 24,189,851. 75
Langenthal	» 14,873,129. 35	» 15,674,961. 15
Pruntrut	» 16,616,642. 30	» 16,567,634. 70
	Fr. 320,380,145. 06	Fr. 330,368,811. 39

Der Durchschnitt 1878/1882 weist folgende Zahlen auf:

Allgemeiner Geschäftsverkehr	Fr. 1,461,378,275
Kassaverkehr	» 325,326,696

Die Kassenbestände betrugten, ohne die eigenen Noten, jedoch ab 1. Juli mit Inbegriff der gesetzlichen Fr. 3,000,000 betragenden Baarreserve für die Notenzirkulation:

Im Jahresdurchschnitte:

	1882.	1881.
Gold und Silber	Fr. 3,806,195	Fr. 2,875,586
Fremde Noten, Coupons und Diversi	» 88,827	» 126,203
Noten anderer Schweizerbanken	» 356,892	» 384,805
Total	Fr. 4,251,914	Fr. 3,386,594

Im Durchschnitt 1878/1882:

	Jahresdurchschnitt.	Maximum.	Minimum
Gold und Silber	Fr. 2,937,243	Fr. 3,571,679	Fr. 2,432,566
Fremde Noten, Coupons und Diversi	» 98,810	» 405,690	» 42,616
Noten anderer Schweizerbanken	» 359,097	» 740,074	» 157,504
Total	Fr. 3,395,150	Fr. 4,717,443	Fr. 2,632,686

Banknoten.

Am 1. Juli 1882 ist das Bundesgesetz vom 8. März 1881 über die Ausgabe und die Einlösung von Banknoten in Wirksamkeit getreten, und auf diesen Zeitpunkt hat auch die Bank nach Mitgabe dieses Gesetzes eine Baarreserve von Fr. 3,000,000, welche dem dermaligen Maximalbetrag der 40 % der möglichen Notenzirkulation entspricht, in ihre Kassagewölbe besonders niedergelegt und gebucht.

Wie schon im letzjährigen Bericht mitgetheilt werden konnte, ist der Verpflichtungsschein des Staates für die Garantie der 60 % der Notenemission unterm 19. November 1881 ausgestellt und der Bundesbehörde eingereicht worden. Unterm 10. Februar 1882 wurde dann auch vom Bundesrathe der Kantonalbank von Bern unter der Ordnungsnummer 3 die Emission von Banknoten im Gesamtbetrage von Fr. 10,000,000 bewilligt, und zwar in folgenden, von der Direktion verlangten Notengattungen:

50,000 Stück à Fr. 50	Fr. 2,500,000
65,000 » » 100	» 6,500,000
1,000 » » 500	» 500,000
500 » » 1000	» 500,000
116,500 Stück	Fr. 10,000,000

Die neuen Noten werden erst im Jahre 1883 zur Ausgabe gelangen und wird der Beginn der Zustellung der Formularien an die Banken im Laufe des zweiten Quartals erwartet.

An bisherigen Noten betrug die Emission am 1. Januar	Fr. 7,950,000
In einer einzigen Operation am 28. Juni 1882 wurden an Noten des alten Typs und an obsolet gewordenen Noten in der vorgeschriebenen Form vernichtet	» 200,000
Die Notenemission betrug daher auf Jahresschluss noch	Fr. 7,750,000

An eigenen Noten befanden sich im Durchschnitt in Circulation:

Im Berichtsjahr	Fr. 7,041,792
» Vorjahr	» 7,256,513
gleich einer Verminderung von	Fr. 214,721

An **Banknotensteuer** wurden gemäss dem Bundesgesetze über die Banknoten und dem dadurch modifizirten kantonalen Gesetze über die Banknotensteuer bezahlt:

An den Bund $\frac{1}{10}$ pro mille der durchschnittlichen Emission mit	Fr. 7,849. 20
an den Kanton $\frac{6}{10}$ pro mille der durchschnittlichen Emission mit	» 47,095. 10
Im Ganzen	Fr. 54,944. 30

Konkordat.

Das bisher unter 23 Banken bestehende Konkordat über Banknoten, Mandate und Inkassi wurde infolge des Banknotengesetzes auf 30. Juni 1882 aufgelöst. An dessen Stelle traten zwei neue Konkordate. Das eine wurde unter 19 Banken von den 26, welchen das Emissionsrecht vom Bunde ertheilt worden ist, abgeschlossen, behufs näherer Organisation des Notenverkehrs unter den betreffenden Banken, unter Anderm auch zur Bildung einer gemeinsamen Deposito- und Kompensations-Kasse, sowie zum Behufe der Einräumung grösserer Vortheile im Interesse des allgemeinen Verkehrs. Dieses Konkordat wurde vom Tit. Bundesrathe unterm 19. Juni 1882 genehmigt. Das zweite unter 18 von obigen 19 Banken abgeschlossene Konkordat betrifft den Inkasso- und Mandatverkehr. Beide Konkordate traten am 1. Juli 1882 in Kraft.

In einer am 25. November in Bern abgehaltenen Generalversammlung konstituirten sich die Konkordatsbanken im Sinne der neuen Konkordate und wählten ihr fünfgliedriges Comite für das Banknotenkonkordat und ihr dreigliedriges Bureau für das Inkasso- und Mandat-Konkordat. Für beide Konkordate wurde die Kantonalbank von Bern, als die älteste Emissionsbank der Schweiz, wieder mit dem Präsidium beeckt.

Kredite.

Die von der Bank gegen schadlosweise Verschreibung von Liegenschaften, Hinterlage von Werthpapieren oder Personalbürgschaft bewilligten Kredite in laufender Rechnung hatten auf 1. Januar des Berichtjahres einen Stand von
 Aufgelöst wurden

	1603 Kredite für Fr. 14,521,400
	166 » » 1,382,300

	1437 Kredite für Fr. 13,139,100
--	---------------------------------

	88 » » 719,600
--	----------------

Dagegen kamen neue hinzu
 Der Stand war demnach auf Jahresschluss gemäss Tabelle I

	1525 Kredite für Fr. 13,858,700
--	---------------------------------

Es ergibt sich also eine Verminderung von 78 Krediten um den Betrag von Fr. 662,700.

Im fünfjährigen Durchschnitt 1878/1882 bestanden 1704 Kredite im Betrage von zusammen

	Fr. 15,196,740. —
--	-------------------

Am 1. Januar schuldeten die Akkreditirten sie bezogen im Berichtjahre

	Fr. 6,987,208. 01
--	-------------------

	» 52,783,377. 55
--	------------------

und erhielten dagegen Gutschrift für so dass sie auf Jahresschluss schuldig blieben

	Fr. 59,770,585. 56
--	--------------------

	» 53,210,112. 86
--	------------------

	Fr. 6,560,472. 70
--	-------------------

Wechsel.

Das ganze Jahr hindurch hatte noch die bisherige Wechselordnung ihre Gültigkeit. Da aber auf 1. Januar 1883 die Titel 29—31 des eidgenössischen Obligationenrechts an deren Platz treten, hatte sich die Direktion im letzten Quartal des Berichtjahres mit den bezüglichen Anordnungen zu befassen, wobei namentlich zu untersuchen war, wie sich die Bank gegenüber den nicht im Handelsregister eingetragenen Wechselverpflichteten zu verhalten habe, gegen welche die Wechselexekution und der Wechselprozess nicht mehr Anwendung finden. Der Entscheid fiel dahin aus, dass für die Dauer des dermaligen Gesetzes über die Kantonalbank, welches Darlehen mit Personalbürgschaft in Obligationsform nicht kennt, sondern diese Form nur für Kredite in Conto-Current vorsieht, diese Vorschüsse nach wie vor in Wechselseitigkeit zulässig seien, solche Wechsel nicht als bankfähig anzusehen seien.

Der Wechselverkehr der Bank war gemäss der angehängten Tabelle II folgender:

Am 1. Januar enthielten die Portefeuilles der Bank	12,800 Wechsel für Fr. 15,265,007. 14
es ließen ferner im Berichtjahre ein	187,974 » » 229,675,526. 65
<hr/>	
während ausgingen	200,774 Wechsel für Fr. 244,940,533. 79
	187,834 » » 228,864,825. 09
<hr/>	
Stand auf Jahresschluss	12,940 Wechsel für Fr. 16,075,708. 70

Hierin sind an Wechseldarlehen mit Hinterlage von Werthpapieren inbegriffen: 31 Wechsel im Gesamtbetrag von Fr. 367,050.

Der Vergleich des Wechselgeschäfts gegenüber dem Vorjahr ergibt:

	Eingang im Laufe des Jahres:		Stand am Jahresschluss:	
	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
1882	187,974	Fr. 229,675,526. 65	12,940	Fr. 16,075,708. 70
1881	177,530	» 226,219,356. 37	12,800	» 15,265,007. 14
Vermehrung	10.444	Fr. 3,456,170. 28	140	Fr. 810,701. 56
<hr/>				
Durchschnitt 1878/82	186,020	Fr. 221,248,700. —	12,739	Fr. 16,400,013. —

Darlehn.

Darlehn in Schulterscheinform mit Hinterlage von Werthschriften werden auf 6 Monate bewilligt, bei rechtzeitiger Bezahlung von Zins und Provision jedoch wieder auf weitere 6 Monate prolongirt. Die Bedingungen blieben unverändert: Zins 5 % jährlich; Provision 1/4 % halbjährlich, reduziert auf 1/8 % bei Rückzahlung des Darlehns in den ersten 3 Monaten.

Laut Tabelle II bestanden an solchen Darlehn bei der Bank 176 im Betrage von neu ausbezahlt wurden	Fr. 618,233. 45 » 591,095. —
dagegen zurückbezahlt	Fr. 1,209,328. 45 » 586,935. —
Stand am Jahresschluss in 150 Darlehn	<u>Fr. 622,393. 45</u>

Der Vergleich gegenüber dem Vorjahr ergibt:

	An Auszahlungen im Laufe des Jahres.	An Bestand auf Jahresschluss.
1882	Fr. 591,095. —	Fr. 622,393. 45
1881	» 414,051. 95	» 618,233. 45
Vermehrung	<u>Fr. 177,043. 05</u>	<u>Fr. 4,160. —</u>
Durchschnitt 1878/82	Fr. 752,373. —	Fr. 799,767. —

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Zum Schutze der bei ihr in Conto-Corrent angelegten Gelder sah sich die Bank bei der grossen Geldnachfrage zu Anfang des Berichtjahres genöthigt, den Zinsfuss für solche Depots und für Guthaben von Akkreditirten ab 1. Januar auf 4 % zu erhöhen; ab 1. Juli konnte derselbe jedoch wieder auf 3 1/2 % erniedrigt werden. Belangreiche Guthaben bei der Bank unterliegen besonderen, von der Direktion zu bestimmenden Bedingungen. Für Depotrechnungen blieb die Semester-Commission unverändert 1/8 %.

In 732 Depotrechnungen schuldete die Bank am 1. Januar denselben wurden im Laufe des Jahres gutgeschrieben	Fr. 5,667,488. 99 » 43,456,046. 68
dagegen belastet	Fr. 49,123,535. 67 » 41,439,426. 71
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II in 790 Rechnungen	<u>Fr. 7,684,108. 96</u>

B. Gegen Kassascheine.

Im August beschloss die Direktion die Kündigung der ganzen Restanz 4 1/2 % Kassascheine auf die betreffende periodische Verfallzeit, ausmachend einen auf das Jahr 1883 und die ersten 7 Monate des Jahres 1884 fallenden Betrag von noch circa Fr. 3,000,000. Die Massregel wurde in vorgeschriebener Form, nämlich durch das Amtsblatt und überdiess für die auf Namen eingeschriebenen Scheine durch chargirte Circulare, im Monat September vollzogen.

Die Rückzahlung der gekündigten 4 1/2 % Kassascheine ging auch im Berichtsjahr ohne Störung vor sich, indem die hiezu verwendeten Summen bis an circa Fr. 1,400,000 ihren Ersatz in der Ausgabe neuer 4 % Scheine fand, die zum grössten Theil von bloser Konversion herrührten. Obiger Ausfall fand hauptsächlich seine Deckung durch allmäßige Reduktion des Werthschriften-Portefeuille.

Die Bank fährt fort, 4 % Kassascheine abzugeben, und zwar in Stücken von Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 auf den Inhaber lautend, die jedoch jederzeit auf Namen eingeschrieben werden können, rückzahlbar auf eine Kündigung von 3 Monaten, aber mit Verlust des Zinsanspruchs, wenn die Rückzahlung zufolge Kündigung des Inhabers vor Ablauf der ersten 6 Monate erfolgt.

	à 4 1/2 %	à 4 %
An Kassascheinen schuldete die Bank am 1. Januar	Fr. 5,392,000	Fr. 2,795,500
Zuwachs im Berichtjahr	» —	» 1,811,500
dagegen Abgang	Fr. 5,392,000 » 2,436,000	Fr. 4,607,000 » 414,000
Stand auf Jahresschluss laut Tabelle II	<u>Fr. 2,956,000</u>	<u>Fr. 4,193,000</u>

Der Stand der **verzinslichen Depositen** war demnach folgender:

Am Ende des Jahres:

A. In Conto-Corrent:

Depotrechnungen	Fr. 7,684,108. 96
Kreditrechnungen	» 1,986,426. 70
	<hr/>
	Fr. 9,670,535. 66

B. Gegen Kassascheine:

à 4 1/2 %	Fr. 2,956,000. —
à 4 %	» 4,193,000. —
	<hr/>
	» 7,149,000. —

Total Fr. 16,819,535. 66

Am Anfang des Jahres:

in Conto-Corrent	Fr. 7,810,713. 54
gegen Kassascheine	» 8,187,500. —
	<hr/>
	» 15,998,213. 54

Es fand demnach eine Vermehrung statt von

Der Durchschnitt 1878/1882 ergibt:

Conti-Correnti	Fr. 8,624,123. —
Kassascheine	» 7,599,000. —
	<hr/>
	Fr. 16,223,123. —

Auswärtige Korrespondenten.

In ihren Verbindungen mit Bankinstituten und Bankhäusern anderer Kantone oder des Auslandes schuldete die Bank am 1. Januar Fr. 420,502. 90
dazu kamen im Laufe des Jahres » 127,549,075. 49

es gingen dagegen ab Fr. 127,969,578. 39
so dass die Bank auf Jahresschluss laut Tabelle II noch schuldete » 127,655,224. 05

Der Durchschnitt der Jahre 1878/1882 verzeigt eine Schuld der Bank von Fr. 314,354. 34

Fr. 647,040. —

Aufbewahrung von Werthsachen.

Die bei der Hauptbank deponirten Werthsachen, welche nunmehr in den neuen eingerichteten Gewölben untergebracht sind, repräsentieren auf Jahresschluss einen zweckentsprechend deklarirten Werth von Fr. 5,106,490. —

Es waren ferner deponirt: bei der Filiale Thun » 4,000. —
» » » Pruntrut » 35,200. —

Zusammen Fr. 5,145,690. —

Am Schlusse des Vorjahrs betrug der Werth der Depositen Fr. 5,118,741. —
und im Durchschnitt 1878/1882 » 4,941,187. —

An Depotgebühren gingen im Berichtjahre ein Fr. 3,519. 35
gegen einen Betrag im Vorjahre von » 3,888. 65
und im Durchschnitt 1878/1882 von » 3,950. 43

An Semestergebühren werden verrechnet für Werthpapiere $\frac{1}{2}$ vom Tausend; für Gold, Silber und Kleinodien 1 vom Tausend. Bei grossen Depositen kann eine Ermässigung dieser Gebühren eintreten.

Uebernahme und Vermittlung von Anleihen.

In Verbindung mit der Spar- und Leihkasse Thun vermittelte die Bank ein von der Gemeinde Thun selbst aufgelegtes Hypothekaranleihen im Betrage von Fr. 800,000 à 4½ % verzinslich. Die von daher bezogene kleine Kommission findet sich im Provisionsconto verrechnet. Für einen allfällig ungedeckt bleibenden Theil dieses Anleihens hatten die beiden Anstalten die feste Uebernahme zu einem etwas reduzierten Kurse zugesichert, eine Bedingung, welche jedoch gegenstandslos wurde, indem das Anleihen in der öffentlichen Subskription voll gedeckt wurde.

Im weitern übernahm die Bank allein ein Hypothekaranleihen von Fr. 400,000 der Aktienbrauerei Interlaken, für welches in 1. Hypothek die im Grundsteuerregister für Fr. 568,960 gewertheten Immobilien verschrieben wurden und das in 400 Partialen zu Fr. 1000, auf den Namen lautend, abgetheilt werden kann. Die feste Uebernahme dieses im ersten Range ganz soliden Anleihens geschah mit Rücksicht auf die Interessen, welche die Bank bei diesem Unternehmen hat, allerdings in der Meinung, dass an eine Emission der Partialen und an deren Placirung nicht gedacht werden kann, bis durch genügenden Absatz und durch den entsprechenden Reinertrag die Lebensfähigkeit und der Werth des Unternehmens nachgewiesen sind.

Werthpapiere.

Am 1. Januar betrug das Inventar der eigenen Werthpapiere der Hauptbank	Fr. 5,060,800. —
An neuen Ankäufen kamen hinzu	» 665,461. 95

während aus Verkäufen realisiert wurden	Fr. 1,560,951. 20
wovon als Kursgewinn auf Werthpapieren verrechnet werden	» 5,546. 75

Auf 31. Dezember betrugen demnach die Werthpapiere der Hauptbank	Fr. 4,170,857. 50
--	-------------------

nach folgendem Inventar :

a. Staatsobligationen	nominell	Fr. 2,605,500	. . . . .	Fr. 2,566,417. 50
b. Eisenbahnobligationen mit Staatsgarantie	»	» 1,118,000	. . . . .	» 1,095,640. —
c. Gemeindeobligationen	»	» 4,000	. . . . .	» 4,000. —
d. Grundpfändliche Titel	»	» 418,800	. . . . .	» 418,800. —
e. Aktien	»	» 86,000	. . . . .	» 86,000. —

hiezu kommen bei den Filialen	Fr. 4,170,857. 50
---	-------------------

Stand des Werthschriften-Contos pro 31. Dezember 1882 laut Bilanz	Fr. 4,195,183. 89
---	-------------------

Die Verminderung gegenüber dem Stand des Vorjahres von Fr. 5,090,500 findet ihre natürliche Erklärung in der Verminderung der Kassascheine um circa Fr. 1,400,000 infolge Kündigung der à 4½ % verzinslichen, soweit dieselben bis Ende 1882 zurückbezahlt werden konnten.

Immobilien.

Von dem im Jahr 1881 vorgetragenen Inventarwerthe von	Fr. 488,360. —
gingen im Berichtjahre durch Verkauf ab das Heimwesen Kehrli in Gadmen bei der Filiale Thun um den Preis von	» 1,300. —

mit einem Gewinn von Fr. 300, welche beim Heimwesen in Brienz abgeschrieben wurden.	Fr. 487,060. —
---	----------------

Dagegen fielen der Bank zufolge Geltagssteigerungen für Kredite an :

a. Eine Besitzung in Gümligen, Grundsteuerschatzung Fr. 66,750. — um	Fr. 54,399. 16
b. Eine Besitzung in Renan, Grundsteuerschatzung Fr. 38,525. —	» 37,174. 80
	Fr. 91,573. 96

Hievon wurden pro 1882 abgeschrieben	» 2,573. 96
--	-------------

Beide Liegenschaften sind, in Erwartung einer Gelegenheit zum Verkaufe, entsprechend verpachtet worden.	» 89,000. —
---	-------------

Summa Immobilien pro 31. Dezember	Fr. 576,060. —
-----------------------------------	----------------

An den bisherigen Immobilien der Bank wurde im Berichtjahre nichts abgeschrieben, da nach deren reelem Werthe sowohl als nach deren Rendite hiezu keine Veranlassung war. Hingegen sind bei dem Bankgebäude in Bern, welches für Vergrösserung des Lokals der Kantonalbank bedeutenden baulichen Veränderungen unterworfen wurde, an den dahерigen Kosten im Betrage von Fr. 13,265. 85 pro 1882 abgeschrieben und dem Gewinn- und Verlust-Conto belastet worden.

Die verbleibenden Fr. 9,000. — sollen pro 1883 und 1884 amortisirt werden. Die neuen Lokalien entsprechen nun den Bedürfnissen des Dienstes in jeder Weise.

Spezialreserve für bevorstehende Abschreibungen.

Die zweifelhaften Forderungen, für welche von 1881 her eine Summe von Fr. 100,000 in diesem Conto vorgetragen wurde, sind im Berichtjahre zum grössern Theil zur definitiven Abschreibung reif geworden. Es ergaben einige derselben einen etwas grössern Verlust, weil die eingeleiteten Akkommodelemente nicht zu Stande kamen, andere aber wurden ganz bezahlt oder ergaben einen geringeren Verlust, als vorgesehen war.

Das Ergebniss gestaltete sich, wie folgt:

	Vortrag von 1881.	Gebuchte Verluste.	Unerledigtes.
Hauptbank	Fr. 7,810. —	Fr. 6,400. —	Fr. 3,560. —
St. Immer	» 2,500. —	» 2,246. 25	» 1,300. —
Biel	» 11,022. 35	» 12,711. 15	» 606. 50
Thun	» 2,850. —	» 1,880. —	—
Langenthal	» 24,400. —	» 23,400. —	—
Pruntrut	» 33,620. 30	» 27,751. 15	» 1,200. —
Allgemeine Reserve für Unvorhergesehenes	» 17,797. 35	—	» 18,944. 95
	Fr. 100,000. —	Fr. 74,388. 55	Fr. 25,611. 45

Auf den für Unvorhergesehenes ausgesetzten Betrag wurden an Verlusten des Berichtjahres, welche zufolge beendigter Liquidation ausgemittelt werden konnten, sofort zu Lasten der Spezialreserve gebucht

Zu den verbleibenden	Fr. 22,161. 25
kamen sodann an Einnahmen aus früher abgeschriebenen Forderungen hinzu	» 12,370. 70
Vortrag der Spezialreserve laut Bilanz	Fr. 34,531. 95

Leider ist während des Berichtjahres, neben den Verlusten, wie sie auch in normalen Jahren unvermeidlich sind, eine Reihe von grösseren Forderungen der Bank aus früherer Zeit zweifelhaft geworden, deren Verlustziffer auf Ende des Berichtjahres auch nicht annähernd ausgemittelt werden konnte und ganz vom Gange der Liquidation abhängig ist. Dieselben treffen hauptsächlich die Hauptbank und die Filiale Thun.

Diese Verluste röhren in keiner Weise von Kompetenzüberschreitungen der Beamten, der Comites oder der Direktion selbst her, sondern es bewegten sich die betreffenden Geschäfte innerhalb des Rahmens von Gesetz, Reglementen und kompetenten Beschlüssen.

Unter diesen Umständen schien es angezeigt, dem Staate über die fünfprozentige Verzinsung des Stammkapitals von Fr. 10,000,000 hinaus keinen Gewinn abzuliefern, sondern denselben für diesmal, unter Arrondirung, ganz zur Vermehrung der Spezialreserve zu verwenden und zwar mit einem Betrage von

Fr. 135,468. 05
» 34,531. 95
Fr. 170,000. —
Fr. 170,000. —
Fr. 170,000. —

was mit der oben erwähnten Restanz von

den Conto der «Specialreserve für Verluste» auf bringt, wie derselbe in der Schlussbilanz pro 1882 figurirt.

Rechnungs-Ergebniss.

Der nach der Gewinn- und Verlustrechnung sich ergebende Gewinn des Berichtjahres zergliedert sich, wie folgt:

Ertrag an Zinsen und Diskonto, nach Abzug der bezahlten Zinse und der Verzinsung des Kapitals des Staats von Fr. 10,000,000 à 5 %	Fr. 191,012. 89
Ertrag an Provisionen und Gebühren, nach Abzug der sich nicht als Verwaltungskosten qualifizirenden Geschäftsspesen	» 114,814. 93
Kursgewinn auf dem Wechsel-Conto	» 110,512. 64
Kursgewinn auf dem Werthschriften-Conto	» 5,546. 75
	Fr. 421,887. 21

wovon abzuziehen sind:

Verwaltungskosten	Fr. 222,995. 47
Banknotensteuer an den Bund und an den Kanton	» 54,944. 30
Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und Banknotenkosten	» 11,642. 21
	» 289,581. 98

Das Jahreserträgniss wäre demnach Fr. 132,305. 23
oder 1 1/3 % des Stammkapitals von Fr. 10,000,000, über die 5% Verzinsung hinaus.

Vom Gewinn- und Verlust-Conto pro 1881 wurden vorgetragen » 4,694. 77
und es bleiben demnach verfügbar Fr. 137,000. —

Wie im vorhergehenden Abschnitte dieses Berichtes bemerkt wurde, wird hievon die Summe von » 135,468. 05

auf den Conto der « Spezialreserve für Verluste » übergetragen und die Restanz mit Fr. 1,531. 95 im Gewinn- und Verlust-Conto vorgetragen.

Der Ertrag des Stammkapitals von Fr. 10,000,000 war demnach im Jahr 1882 nur 5 %, gleich dessen fixem Zinse.

Tabelle I.

Stand der Kredite pro 31. Dezember 1882.

Nach den Anstalten.

(1881)

Bern	364 Kredite mit Fr. 4,185,900	384 Kredite mit Fr. 4,264,600
St. Immer	159 » » » 1,588,800	171 » » » 1,707,800
Biel	179 » » » 1,999,200	196 » » » 2,176,300
Burgdorf	131 » » » 1,542,500	137 » » » 1,648,500
Thun	532 » » » 3,063,300	548 » » » 3,173,200
Langenthal	92 » » » 877,000	100 » » » 967,500
Pruntrut	68 » » » 602,000	67 » » » 583,500
	1525 Kredite mit Fr. 13,858,700	1603 Kredite mit Fr. 14,521,400

Nach den Amtsbezirken.

Einwohnerzahl.			(1881)
17,485 Aarberg	42 Kredite mit Fr. 277,700	43 Kredite mit Fr. 293,700	
25,868 Aarwangen	63 » » » 665,500	65 » » » 677,500	
69,399 Bern	166 » » » 2,036,300	175 » » » 2,009,500	
14,368 Biel	99 » » » 1,451,500	111 » » » 1,587,500	
9,380 Büren	21 » » » 165,700	20 » » » 160,700	
29,610 Burgdorf	92 » » » 1,305,000	96 » » » 1,392,000	
24,879 Courteulary	123 » » » 1,138,800	126 » » » 1,195,800	
13,561 Delsberg	17 » » » 225,000	18 » » » 217,500	
6,545 Erlach	12 » » » 74,500	14 » » » 91,000	
13,289 Fraubrunnen	41 » » » 282,100	44 » » » 303,100	
10,872 Freibergen	36 » » » 239,500	42 » » » 277,500	
235,256 Uebertrag	712 Kredite mit Fr. 7,861,600	754 Kredite mit Fr. 8,205,800	

Einwohnerzahl.

							(1881)			
				Kredite mit Fr.			Kredite mit Fr.			
235,256	Uebertrag	.	712	Kredite mit Fr.	7,861,600		754	Kredite mit Fr.	8,205,800	
11,059	Frutigen	.	136	»	»	513,200	138	»	»	538,200
24,944	Interlaken	.	76	»	»	910,600	80	»	»	963,600
25,867	Konolfingen	.	42	»	»	467,800	44	»	»	485,800
5,989	Laufen	.	5	»	»	81,500	6	»	»	111,500
9,191	Laupen	.	10	»	»	92,000	10	»	»	92,000
14,812	Münster	.	13	»	»	270,000	15	»	»	284,000
4,436	Neuenstadt	.	6	»	»	48,000	9	»	»	78,000
14,029	Nidau	.	48	»	»	362,500	52	»	»	388,600
10,762	Nieder-Simmenthal	.	77	»	»	329,200	78	»	»	327,200
8,030	Ober-Simmenthal	.	69	»	»	261,500	75	»	»	280,500
7,574	Oberhasle	.	44	»	»	170,400	45	»	»	174,200
24,209	Pruntrut	.	42	»	»	303,500	39	»	»	262,500
5,114	Saanen	.	29	»	»	116,400	29	»	»	111,500
11,097	Schwarzenburg	.	14	»	»	91,000	12	»	»	40,000
19,823	Seftigen	.	16	»	»	165,500	19	»	»	178,500
24,664	Signau	.	33	»	»	577,000	38	»	»	657,000
30,280	Thun	.	90	»	»	712,000	89	»	»	720,000
24,120	Trachselwald	.	38	»	»	325,500	42	»	»	353,500
19,155	Wangen	.	25	»	»	199,500	29	»	»	269,000
530,411			1525	Kredite mit Fr.	13,858,700		1603	Kredite mit Fr.	14,521,400	

Nach den Landschaften.

Einwohnerzahl.

							(1881)			
				Kredite mit Fr.			Kredite mit Fr.			
97,763	Oberland	.	521	Kredite mit Fr.	3,013,300		534	Kredite mit Fr.	3,115,200	
148,666	Mittelland	.	289	»	»	3,134,700	304	»	»	3,108,900
78,394	Emmenthal	.	163	»	»	2,207,500	176	»	»	2,402,500
45,023	Oberaargau	.	88	»	»	865,000	94	»	»	946,500
66,243	Seeland	.	228	»	»	2,379,900	249	»	»	2,599,500
94,322	Jura	.	236	»	»	2,258,300	246	»	»	2,348,800
530,411			1525	Kredite mit Fr.	13,858,700		1603	Kredite mit Fr.	14,521,400	

Nach der Grösse des Betrages.

							(1881)			
				Kredite von Fr. 1,000 bis und mit Fr. 5,000:			Kredite von Fr. 3,132,200			
» über	» 5,000	»	»	» 10,000:	326	»	2,597,000	342	»	2,774,000
»	» 10,000	»	»	» 20,000:	141	»	2,317,500	148	»	2,676,200
»	» 20,000	»	»	» 30,000:	62	»	1,668,000	67	»	2,806,000
»	» 30,000	»	»	» 50,000:	68	»	3,104,000	66	»	2,208,000
»	» 50,000	»	»	» 80,000:	15	»	1,145,000	12	»	925,000
				1525 für Fr. 13,858,700			1603 für Fr. 14,521,400			

Tabelle II.

Umsatz der Hauptbank und der Filialen im Jahr 1882.

Kredit-Rechnungen.

	Netto- Vorschüsse am 1. Januar.		Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.					
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Debitoren.	Kreditoren.	Netto- Vorschüsse			
Bern	1,394,229	41	15,587,157	79	15,493,062	10	2,459,154	60	970,829	50	1,488,325	10
St. Immer . . .	883,581	40	7,091,579	32	7,215,846	22	872,872	60	113,558	10	759,314	50
Biel	1,235,599	—	7,342,900	68	7,500,895	68	1,202,369	50	124,765	50	1,077,604	—
Burgdorf	605,524	—	6,067,988	26	6,106,275	76	870,329	—	303,092	50	567,236	50
Thun	2,158,516	50	9,605,013	94	9,987,065	09	2,181,119	35	404,654	—	1,776,465	35
Langenthal . . .	352,994	95	3,982,147	58	3,866,834	43	528,730	40	60,422	30	468,308	10
Pruntrut	356,762	75	3,106,589	98	3,040,133	58	432,323	95	9,104	80	423,219	15
	6,987,208	01	52,783,377	55	53,210,112	86	8,546,899	40	1,986,426	70	6,560,472	70

Wechsel.

	Stand am 1. Januar.		Eingang.				Ausgang.				Stand am 31. Dezember.	
	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	
Bern . . .	4,090	8,941,320	52	88,634	151,928,427	18	88,277	150,958,837	66	4,447	9,910,910	04
St. Immer . .	2,595	1,940,081	85	23,799	16,626,343	37	23,761	16,600,738	95	2,633	1,965,686	27
Biel . . .	925	809,640	25	16,714	16,278,719	96	16,863	16,452,245	06	776	636,115	15
Burgdorf . .	420	403,375	65	10,487	11,685,793	04	10,506	11,642,064	58	401	447,104	11
Thun . . .	1,987	1,392,242	33	18,672	12,697,461	83	18,797	12,778,348	94	1,862	1,311,355	22
Langenthal . .	1,279	759,087	45	13,297	7,943,918	58	13,362	8,011,190	33	1,214	691,815	70
Pruntrut . . .	1,504	1,019,259	09	16,371	12,514,862	69	16,268	12,421,399	57	1,607	1,112,722	21
(1881)	12,800	15,265,007	14	187,974	229,675,526	65	187,834	228,864,825	09	12,940	16,075,708	70

Darlehn gegen Schuldscheine und Faustpfänder.

	Stand am 1. Januar.		Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.			
	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.
Bern	56	273,827	95	161,200	—	170,410	—	47	264,617	95
St. Immer	7	41,360	50	20,500	—	17,000	—	10	44,860	50
Biel	13	97,800	—	68,100	—	108,100	—	11	57,800	—
Burgdorf	6	13,900	—	16,500	—	18,700	—	7	11,700	—
Thun	20	57,390	—	226,590	—	140,090	—	20	143,890	—
Langenthal	73	133,155	—	96,205	—	129,835	—	65	99,525	—
Pruntrut	1	800	—	2,000	—	2,800	—	—	—	—
	176	618,233	45	591,095	—	586,935	—	160	622,393	45

Verzinsliche Depositen in Conto-Corrent.

	Stand am 1. Januar.			Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Rechnungen,	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen,	Fr.	Rp.
Bern	184	3,362,051	11	32,549,374	45	30,781,703	19	188	5,129,722	37
St. Immer	138	514,117	05	2,516,012	95	2,505,873	80	145	524,256	20
Biel	76	324,880	35	1,383,157	34	1,425,238	99	74	282,798	70
Burgdorf	59	328,258	—	1,163,638	40	1,235,636	90	67	256,259	50
Thun	84	453,914	08	2,400,027	85	2,251,639	19	101	602,302	74
Langenthal	106	321,009	50	1,669,882	27	1,547,311	57	111	443,580	20
Pruntrut	85	363,258	90	1,773,953	42	1,692,023	07	104	445,189	25
	732	5,667,488	99	43,456,046	68	41,439,426	71	790	7,684,108	96

Auswärtige Korrespondenten.

	Stand am 1. Januar.				Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.			
	Debitoren.		Kreditoren.						Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern	—	—	382,908	33	123,001,980	65	122,890,809	10	—	—	271,736	78
St. Immer	—	—	2,520	08	994,321	15	1,006,080	72	—	—	14,279	65
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	2,134	93	375,280	93	378,216	80	—	—	5,070	80
Thun	—	—	8,493	87	177,593	50	172,418	98	—	—	3,319	35
Langenthal	—	—	30,913	40	815,436	83	818,934	73	—	—	34,411	30
Pruntrut	6,467	71	—	—	2,290,610	99	2,282,615	16	14,463	54	—	—
	6,467	71	426,970	61	127,655,224	05	127,549,075	49	14,463	54	328,817	88

Verzinsliche Depositen gegen Kassascheine.

	à 4 1/2 %.				à 4 %.			
	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.	Stand am 1. Januar.	Ein- zahlungen.	Rück- zahlungen.	Stand am 31. Dezember.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	3,217,000	—	1,373,000	1,844,000	1,009,000	817,000	84,000	1,742,000
St. Immer	342,500	—	168,500	174,000	358,000	267,500	130,500	495,000
Biel	188,500	—	74,500	114,000	256,500	51,000	20,000	287,500
Burgdorf	587,500	—	315,000	272,500	138,000	142,000	17,000	263,000
Thun	172,500	—	92,500	80,000	152,500	106,500	19,500	239,500
Langenthal	293,500	—	143,000	150,500	232,500	115,000	40,500	307,000
Pruntrut	590,500	—	269,500	321,000	649,000	315,500	105,500	859,000
	5,392,000	—	2,436,000	2,956,000	2,795,500	1,814,500	417,000	4,193,000

Schlussbilanz pro 31. Dezember 1882

nach Repartition des Reingewinnes.

	Fr.	Rp.
A k t i v e n.		
Reservekassa für Banknotendeckung	3,000,000	—
Kassa-Conto	2,255,377	15
Wechsel-Conto	16,075,708	70
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen	Fr. 5,246,273. 45	
Akkreditirte und Korrespondenten	» 9,727,607. 76	
	14,973,881	21
Darlehns-Conto	622,393	45
Werthschriften-Conto	4,195,183	89
Immobilien-Conto	576,060	—
Mobiliar-Conto	20,000	—
Marchzinse und Rücksconti	26,874	85
	41,745,479	25
P a s s i v e n.		
Grundkapital des Staates	10,000,000	—
Conti-Correnti: Hauptbank und Filialen	Fr. 5,246,273. 45	
Akkreditirte, Deponenten und Korrespondenten	» 11,165,598. 36	
	16,411,871	81
Kassascheine-Conto	7,149,000	—
Acceptationen-Conto	8,431	29
Banknoten-Emission: in Kasse	Fr. 456,705. —	
in Circulation	» 7,293,295. —	
	7,750,000	—
Spezialreserve für Abschreibungen	170,000	—
Marchzinse, Rücksconto und Dividenden-Ausstand	254,644	20
Dividende des Staates	—	—
Dividende der Beamten	—	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Vortrag	1,531	95
	41,745,479	25

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882.

Nach Seite 102.

				Bern.	St. Immer.	Biel.	Burgdorf.	Thun.	Langenthal.	Pruntrut.	Total.						
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Haben.																	
Vortrag von 1881				4,694	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,694	77
Zinse: Hauptbank und Filialen				252,049	28	799	38	930	88	6,978	51	496	29	1,623	69	280,069	68
Conti-Correnti				143,999	57	49,380	44	60,061	40	43,165	60	110,523	19	29,159	15	21,008	62
Darlehn				14,580	70	1,969	80	4,077	95	982	05	5,290	80	5,637	20	31	10
Werthpapiere				182,022	10	425	—	—	—	—	618	70	—	—	575	95	
Immobilien				18,169	63	5,867	50	—	—	—	157	70	—	—	815	80	
Provisionen				57,175	31	16,144	64	16,592	20	13,166	20	23,665	65	10,704	95	7,284	50
Spesen-Vergütungen				4,856	37	1,338	08	1,191	87	947	14	4,682	92	980	95	2,376	70
Ertrag des Wechsel-Conto: Disconto				365,106	28	83,409	13	30,324	92	18,508	81	64,505	25	34,323	80	46,915	19
Kursgewinn				44,011	39	15,824	55	6,254	31	4,126	83	17,117	60	9,604	70	13,573	26
Aufbewahrungs-Gebühren				3,438	85	—	—	—	—	—	37	—	—	—	43	50	
Kursgewinn auf Werthpapieren				5,546	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
				1,095,651	—	175,158	52	119,433	53	87,875	14	227,095	10	92,034	44	109,816	27
Soll.																	
Zinse: Grundkapital à 5 %				500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000	—	
Hauptbank und Filialen				13,747	61	68,475	39	52,460	23	378	31	132,226	27	12,060	81	721	06
Conti-Correnti				200,024	07	25,400	25	16,186	80	23,861	13	26,612	22	21,448	23	16,186	81
Kassascheine à 4 und 4½ %				162,385	35	29,972	63	18,691	30	26,616	45	12,516	10	21,662	55	49,036	55
Provisionen				4,569	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	40	
Spesen: Conti-Correnti				1,753	18	3	90	18	90	18	25	54	36	50	05	175	42
Postauslagen				18,176	90	1,773	55	872	15	820	40	3,049	45	1,042	40	1,201	40
Stempelauslagen				789	75	489	50	438	90	530	—	659	—	360	—	1,175	—
Rechtskosten				1,064	20	143	30	—	—	—	—	1,282	30	120	15	282	85
Immobilien				4,661	40	2,851	80	—	—	—	937	25	—	—	352	93	
Verwaltungskosten: Taggelder des Verwaltungsrathes				2,677	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,677	40
» der Bankdirektion				11,286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,286	—
» der Filialcomités				—	—	598	—	196	—	280	—	1,113	—	882	—	546	—
Besoldung der 13 Beamten				18,500	—	9,500	—	8,522	30	5,000	—	9,500	—	8,200	—	8,500	—
» der 39 Angestellten				51,940	—	8,700	—	8,757	—	5,270	—	10,610	—	6,600	—	4,960	—
Druckkosten und übrige Büreauauslagen				13,288	42	1,700	40	1,276	95	900	60	2,785	15	1,008	85	1,269	90
Reisekosten				1,875	15	75	—	13	—	—	—	150	—	99	40	114	95
Mietzinse				9,000	—	1,000	—	2,000	—	1,200	—	1,400	—	1,200	—	500	—
Verluste und Abschreibungen: Banknoten-Anfertigung, Abschreibung				2,811	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,811	—	
Mobilier, Abschreibung				1,991	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,991	40	
Immobilien, Abschreibung				4,665	01	2,174	80	—	—	—	—	—	—	—	6,839	81	
Banknotensteuer				54,944	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,642	21
Reingewinn: Vortrag Fr. 4694. 77, Jahresgewinn Fr. 10,805. 23 =				15,500	—	22,300	—	10,000	—	23,000	—	24,200	—	17,300	—	24,700	—
				1,095,651	—	175,158	52	119,433	53	87,875	14	227,095	10	92,034	44	109,816	27
															1,907,064	—	

Bilanz pro 31. Dezember 1882.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.				
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Aktiven.																			
Reservekasse für Banknotendeckung	3,000,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,000,000	—	
Kassa: a. Baarschaft	964,147	01	47,145	—	37,963	14	36,298	10	34,540	95	33,248	20	73,559	—	1,226,901	40			
b. fremde Noten, Coupons und Diversi	220,966	80	8,835	50	6,046	45	11,982	50	738	55	3,422	20	7,733	75	259,725	75			
c. Noten von autorisierten Banken	40,245	—	3,920	—	122,250	—	27,650	—	900	—	52,460	—	24,110	—	271,535	—			
d. Noten von nicht autorisierten Banken	8,130	—	1,890	—	6,900	—	4,080	—	—	—	9,440	—	10,070	—	40,510	—			
e. eigene Banknoten	332,825	—	1,500	—	58,930	—	13,470	—	4,600	—	30,420	—	14,960	—	456,705	—			
Wechsel im Portefeuille: a. fremde Wechsel	2,330,280	98	39,749	80	4,000	—	14,261	20	1,383	25	29,053	—	37,759	20	2,456,487	43			
b. Schweizer Wechsel	7,451,629	06	1,925,936	47	537,115	15	366,092	91	1,284,171	97	632,262	70	1,054,963	01	18,252,171	27			
c. Wechsel mit Hinterlagen	129,000	—	—	—	95,000	—	66,750	—	25,800	—	30,500	—	20,000	—	367,050	—			
Debitoren in Conto-Current: a. Akkreditirte	2,459,154	60	872,872	60	1,202,369	50	870,329	—	2,181,119	35	528,730	40	432,323	95	8,546,899	40			
b. Auswärtige Korrespondenten	1,158,055	11	3,978	39	—	—	781	50	1,095	70	4	—	16,793	66	1,180,708	36			
c. Hauptbank und Filialen	5,027,321	30	6,358	30	7,641	90	3,362	50	5,965	75	1,032	90	194,590	80	5,246,273	45			
Darlehn auf Faustpfänder	264,617	95	44,860	50	57,800	—	11,700	—	143,890	—	99,525	—	—	—	—	—	14,973,881	21	
Werthpapiere	4,170,857	50	3,550	—	—	—	—	—	18,176	39	—	—	7,600	—	—	—	622,393	45	
Immobilien: a. Bankgebäude	300,000	—	35,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,000	—	4,195,183	89	
b. An Zahlungsstatt übernommene	138,000	—	90,000	—	—	—	—	—	4,060	—	—	—	9,000	—	241,060	—			
Mobilier der Hauptbank und der Filialen	20,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	576,060	—		
Marchzinse und Rücksconti: a. Marchzins auf Darlehn	5,912	70	388	—	479	20	229	—	2,548	05	1,340	—	—	—	—	10,896	95	20,000	—
b. » » Werthpapieren	15,858	75	119	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15,977	90	26,874	85
	28,037,001	76	3,086,103	71	2,136,495	34	1,426,986	71	3,703,989	96	1,451,438	40	1,903,463	37			41,745,479	25	
Passiven.																			
Grundkapital des Staates	10,000,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,000,000	—		
Kreditoren in Conto-Current: a. Akkreditirte	970,829	50	113,558	10	124,765	50	303,092	50	404,654	—	60,422	30	9,104	80	1,986,426	70			
b. Deponenten	5,129,722	37	524,256	20	282,798	70	256,259	50	602,302	74	443,580	20	445,189	25	7,684,108	96			
c. Auswärtige Korrespondenten	1,429,791	89	18,258	04	—	—	5,852	30	4,415	05	34,415	30	2,330	12	1,495,062	70			
d. Hauptbank und Filialen	180,205	—	1,512,497	20	1,105,468	40	84,839	—	2,137,328	05	219,400	60	6,535	20	5,246,273	45			
Kassascheine: a. zu 4½ %	1,844,000	—	174,000	—	114,000	—	272,500	—	80,000	—	150,500	—	321,000	—	2,956,000	—	16,411,871	81	
b. zu 4 %	1,742,000	—	495,000	—	287,500	—	263,000	—	239,500	—	307,000	—	859,000	—	4,193,000	—			
Acceptationen-Conto	1,831	—	—	—	—	—	1,988	29	—	—	4,612	—	—	—	—	—	7,149,000	—	
Banknoten-Emission	6,550,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	—	—	8,431	29	
Marchzinse und Rücksconti: a. Marchzins auf Kassascheinen	92,436	10	16,784	50	8,237	50	14,111	—	6,742	40	10,320	—	29,394	50	178,026	—	7,750,000	—	
b. Rücksconto auf dem Wechselportefeuille	45,988	95	9,449	67	3,725	24	2,344	12	4,847	72	3,888	—	6,209	50	76,453	20			
c. Aussstand von Dividenden-Coupons auf rückbezahlten Bankobligationen mit Gewinnantheil	165	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	—				
Spezial-Reserve für Verluste	34,531	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	254,644	20		
Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	15,500	—	22,300	—	10,000	—	23,000	—	24,200	—	17,300	—	24,700	—	—	—	34,531	95	
	28,037,001	76	3,086,103	71	2,136,495	34	1,426,986	71	3,703,989	96	1,451,438	40	1,903,463	37			41,745,479	25	

IV. Hypothekarkasse.

Der von der Direktion an den Verwaltungsrath erstattete Bericht lautet:

Die in unserem letztyährigen Geschäftsberichte erwähnte Geldknappheit, infolge welcher wir uns auf 1. April 1882 gezwungen sahen, den Zins für feste Einlagen wieder von 4 auf $4\frac{1}{4}\%$ zu erhöhen, war nicht von Dauer. Kaum hatte der Verwaltungsrath den dahergigen Beschluss gefasst, als der Geldstand allmälig ein leichterer zu werden begann, und bevor noch die erste Hälfte des Berichtjahres verstrichen war, hatte sich denn auch die frühere Abundanz an verfügbarem Kapital wieder eingestellt. Diese plötzlich eingetretene Veränderung auf dem Geldmarkt, in Verbindung mit unserer Zinserhöhung, hatte natürlich bei der Hypothekarkasse einen wesentlich vermehrten Geldzufluss zur Folge; allein es konnte uns derselbe um so willkommener sein, als die Anstalt dem Staate im Frühjahr 1882 für erhaltene Baarvorschüsse und von den ihr abgetretenen Kostenforderungen an die aarekorrektionspflichtigen Grundbesitzer im Haslethal her eine Summe von Fr. 1,370,000 schuldete. Schon vor Ende August war jedoch diese Schuld ganz abgeführt und auf Ende des Jahres für die Anstalt ein Guthaben von über Fr. 900,000 entstanden.

Mit dem immer wachsenden Zufluss hielt aber die Nachfrage nach Geld bei Weitem nicht Schritt. Die Darlehnsbegehren langten im Berichtjahre bei unserer Anstalt weniger zahlreich ein als in früheren Jahren; die neuen Kapitalanlagen belaufen sich blos auf Fr. 5,666,298, während solche im Jahr 1881 Fr. 7,192,763 betragen haben. Diese Erscheinung hat ihren Grund wesentlich darin, dass das Kapital dermalen im Allgemeinen wieder mehr dem Grundbesitz zufliest, als diess in der letzten Zeit der Fall war. Der Kapitalist nimmt bei Placirung seiner Gelder wieder etwas mehr auf solide Garantie als auf hohe Zinsversprechen Rücksicht, und sind daher gut versicherte Hypothekartitel dermal wirklich gesucht.

Nichtdestoweniger verbleibt der Hypothekarkasse immer noch eine Lücke auszufüllen im bernischen Kreditwesen. Der kleinere Grundbesitzer ganz besonders bleibt auf dieselbe angewiesen; denn es halten sich, wie wir das bereits in unserm letzten Jahresberichte betont haben, selbst die meisten Ersparrisskassen vorherrschend an die grössern Titel; ja einige derselben weisen kleinere Geldbegehren ganz von der Hand. Allein auch im Weitern wird die Hypothekarkasse nach wie vor die ihr gestellte Aufgabe zu erfüllen haben, indem sie dem kredit-

bedürftigen Grundbesitzer zu möglichst billigen Bedingungen sichere Anleihen gewährt und auf diese Weise im Allgemeinen auf die Hypothekarzinsen ermässigend wirkt.

Diesen Bestrebungen sind die Geldverhältnisse gegenwärtig ausserordentlich günstig. Das Angebot von Geld ist, wie wir bereits bemerkt, so gross, dass es die Nachfrage darnach weit übersteigt und infolge dessen den Zins mehr und mehr herabdrücken muss. Die Hypothekarkasse hat denn auch bereits den Anleihenzins um $\frac{1}{4}\%$, d. h. von $4\frac{3}{4}\%$ auf $4\frac{1}{2}\%$, wirkend vom 1. Januar 1883 an, ermässigen können, und dauert die dermalige Geldabundanz noch längere Zeit an, so dürfte voraussichtlich eine nochmalige Reduktion des Aktivzinses möglich werden. Allein eine solche setzt nothwendigerweise eine vorgängige Herabsetzung der Passivzinsen voraus, da bei den nunmehrigen Zinssätzen für den Staatseinschuss in den nächsten Jahren eine nur knappe Verzinsung herauskommen würde.

Einen möglichst niedrigen Darleihenzins anzustreben, muss dermal um so mehr Aufgabe der Hypothekarkasse sein, als die Lage der verschuldeten Grundbesitzer infolge der letzten Missjahre bedrängter ist als je. Trotzdem die hierseitige Verwaltung für verfallene Annuitäten immer 7 bis 8 Monate Zahlungsfrist gewährte, wurden ihr fortwährend massenhaft weitergehende Stündigungsgesuche eingereicht und mussten im Berichtjahre noch nahezu 3000 rechtliche Betreibungen angehoben werden.

Auch die gerichtlichen Liquidationen sind immer ausserordentlich zahlreich, und da wird die Hypothekarkasse in mehr als $\frac{2}{3}$ der Fälle auf die unversteigert gebliebenen Pfänder angewiesen, infolge dessen sie ihre dahergigen Kollokationen den Gemeinden anbieten muss. Daraus entstehen den Gemeindebehörden etwelche Umtriebe und Arbeiten, jedoch nur im seltensten Falle den Gemeinden materielle Verluste, und nie bedeutende, da ja die Hypothekarkasse ihre Darleihen immer nur bis zu $\frac{2}{3}$ des Grundsteuerschatzungswertes, resp. der gemeinderäthlichen Schatzung des Pfandes verabfolgt. Immerhin aber gibt es hin und wieder Gemeindebehörden, namentlich in den jurassischen Bezirken, die sich über die dahergige Behelligung der Gemeinden beschweren und mitunter Miene machen, deren Haftpflicht bestreiten zu wollen; so haben wir zur Zeit wieder mit zwei jurassischen Gemeinden Anstände, die allem Anschein nach zum Prozesse führen werden. Diese Gemeinden möchten aber bedenken, dass die Hypothekarkasse eine gemeinnützige Staats-

anstalt ist und dass dieselbe der Gemeindegarantie nicht entbehren kann, ohne selbst in ihrem Bestande gefährdet zu werden. Angenommen auch, es würde eine Gemeinde je eine kleine Einbusse erleiden, so ist diese sicher nur gering im Verhältniss zu demjenigen Verluste, der die Anstalt im nämlichen Falle ohne Gemeindegarantie treffen müsste. Ist es ja sehr begreiflich, dass Gemeindebehörden, welche an Ort und Stelle sich befinden und die Verhältnisse kennen, ungleich leichter und vortheilhafter liquidiren, als es die Hypothekarkasse selbst thun könnte. Aus diesem Gesichtspunkt namentlich bildet die unbedingte Gemeindehaftpflicht eine nothwendige, ja unentbehrliche Stütze dieser Anstalt.

Die Liquidirung der $4\frac{1}{2}\%$ igen Kassascheine, welche schon im Vorjahr auf den resp. Verfall des dritten Zinscoupons zur Rückzahlung oder Umwandlung in $4\frac{1}{4}\%$ Titel gekündet wurden, nimmt ihren ruhigen Fortgang und wird auf Ende 1883 beendigt sein. Die auf den Schluss des Rechnungsjahres austehenden Titel, deren Kündigung noch nicht eingetreten, und für welche auch die Konversion nicht verlangt worden, betragen ungefähr 3 Millionen. — Diejenigen $4\frac{1}{2}\%$ Kassascheine, deren Kündigung bis zum Jahresschluss abgelaufen und deren Inhaber weder den Rückzug der Kapitalien bewerkstelligt, noch eine Konversion derselben innert der gestellten Frist von 30 Tagen haben vornehmen lassen, sind den à 4% verzinslichen Kassascheinen beigezählt worden, — eine Vergünstigung, wie sie bisher ohne Zinsausfall den säumigen Gläubigern gewährt wurde, welche nachträglich erklärten, ihre Kapitalien auf eine fernere Periode bei der Anstalt stehen zu lassen.

Die rasche Abnahme der $4\frac{1}{2}\%$ igen Titel und die erhebliche Zunahme der zu 4% verzinslichen Kassascheine, in Verbindung mit einer ansehnlichen Vermehrung der Spargelder, hat es ermöglichen helfen, den Zinsfuss für die Darlehn auf $4\frac{1}{2}\%$ herabzusetzen, ohne eine ordentliche Verzinsung des staatlichen Grundkapitals der Anstalt zu gefährden.

An Darlehn wurden im Laufe des Berichtjahres ausbezahlt 1403 und neu bewilligt 1485. Ferner wurde 98 Pfändentlassungsgesuchen entsprochen.

Eingaben in amtliche Güterverzeichnisse und gerichtliche Liquidationen mussten 490, gegen 420 pro 1881, besorgt werden. Von den Liquidationen kamen 30 wieder zur Aufhebung. Betreibungen wurden 2978, gegen 2881 im Vorjahr, angehoben.

Die Direktion hielt 28 effektive und der Kreditausschuss fernere 39 Sitzungen ab; der Verwaltungsrath 2. Letzterer bestellte unterm 31. März 1882 die *Direktion*, bestehend aus den Herren Finanzdirektor *Scheurer*, Präsident, alt-Amtsschreiber *Wyss*, Vizepräsident, Fürsprecher *Häberli*, Regierungsstatthalter *Moser* in Burgdorf und Sachwalter von *Fischer*, für eine neue Periode von 6 Jahren.

Wir müssen hier zu unserm Bedauern noch erwähnen, dass, allerdings nicht während dem eigentlichen Berichtjahre, aber kurz nach Ablauf desselben, Ende Januar abhin, Herr alt-Amtsschreiber *Wyss*, Vizepräsident der Direktion, plötzlich durch Tod seinem Wirken in unserer Anstalt entrissen wurde. Herr *Wyss* sel. nahm mit kleiner Unterbrechung seit Errichtung der Hypothekarkasse an deren Leitung Theil und leistete ihr durch seine Kenntnisse und reichen Erfahrungen grosse Dienste.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

	Kassaumsatz.				Kassabestand.			
	Einnehmen.		Ausgeben.		Höchster.	Niedrigster.	Durchschnitt.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo von 1881 . . .	130,367	64	—	—	—	—	—	—
Januar	1,615,000	02	1,650,426	55	294,222	60	74,691	35
Februar	1,632,156	78	1,541,303	53	283,691	25	107,724	25
März	2,307,713	74	2,348,326	75	220,052	35	65,759	05
April	1,745,063	88	1,744,995	05	313,762	80	81,659	40
Mai	1,409,899	46	1,497,510	30	270,054	70	57,639	35
Juni	1,430,181	92	1,380,108	10	283,029	10	102,613	10
Juli	1,675,874	09	1,623,455	20	265,451	60	91,785	05
August	1,041,825	—	983,520	45	379,278	50	127,649	65
September	1,383,878	96	1,415,532	14	311,586	—	71,898	30
Oktober	1,586,018	89	1,676,804	55	296,038	85	67,888	95
November	2,086,007	28	2,066,191	30	298,076	15	86,496	20
Dezember	2,118,543	35	2,010,771	38	289,929	45	98,904	30
Saldo 31. Dez. 1882	20,162,531	01	20,162,531	01	—	—	163,234	10

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1882	Fr. 39,971,108. 67
Im Vorjahre betrug derselbe	» 81,562,139. 17
mithin mehr als 1882	<u>Fr. 41,591,030. 50</u>
hauptsächlich daher rührend, dass im Jahr 1881 die alten 4½ % Kassascheine zurückgezogen und durch neue ersetzt, während die im Jahr 1882 konvertirten Titel einfach abgestempelt wurden.	
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1882 beträgt	Fr. 173,079. 75

2. Kapital-Konto.

Am 1. Januar 1882 betrug der Kapital-Einschuss des Staates	Fr. 12,936,477. 63
Im Laufe des Jahres ist keine Veränderung eingetreten.	

3. Depositen und Geldaufnahmen.

a. Depots gegen Kassascheine zu 4½ % (3 Jahre fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1882 betrugen dieselben in	2577 Posten Fr. 9,329,065. —
Neue Scheine wurden keine ausgegeben, dagegen sind in Abzug zu bringen :	
Die zurückbezahlten	531 Posten Fr. 1,918,980. —
Die konvertirten	1249 » » 4,399,795. —
Zusammen	<u>1780 » » 6,318,775. —</u>
Stand auf 31. Dezember 1882 in	797 Posten <u>Fr. 3,010,290. —</u>

b. Depots gegen Kassascheine zu 4¼ % (3 Jahre fest, 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1882 waren ausstehend in	4351 Posten Fr. 20,800,620. —
Im Jahr 1882 sind hinzugekommen :	
Durch Ausgabe neuer Scheine	899 » » 3,493,870. —
Durch Konvertirung 4½ %iger Scheine	479 » » 2,169,085. —
Dagegen wurden zurückbezahlt	<u>5729 Posten Fr. 26,463,575. —</u>
Stand auf 31. Dezember 1882 in	<u>5670 Posten Fr. 26,176,265. —</u>

c. Depots gegen Kassascheine zu 4 % (die älteren auf dreimonatliche Kündigung, die neuen auf 3 Jahr fest mit 6 Monat Kündigung).

Am 1. Januar 1882 betrugen dieselben in	1033 Posten Fr. 3,602,105. —
Im Jahr 1882 sind hinzugekommen :	
Durch Ausgabe neuer Scheine	141 » » 364,690. —
Durch Konvertirung 4½ %iger Scheine	770 » » 2,230,710. —
Zur Rückzahlung gelangten	<u>1944 Posten Fr. 6,197,505. —</u>
Stand auf 31. Dezember 1882 in	<u>1870 Posten Fr. 5,986,875. —</u>

d. Hinterlagen der Auswanderungsagenten zu 4 %.

Am 1. Januar 1882 war noch ein Posten ausstehend mit welcher wegen eines obschwebenden Prozesses bis zum Schlusse des Jahres noch nicht zurückbezahlt werden konnte. Fr. 5,000. —

e. Creditoren in Conto-Corrent zu 3½, 4 und 4¼ %.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1882	Fr. 3,845,719. 60
An neuen Einzahlungen kamen hinzu	Fr. 1,306,230. 55
wovon die Rückzahlungen abgehen mit	» 839,186. 10
	Vermehrung _____
Stand am 31. Dezember 1882	» 467,044. 45
	Fr. 4,312,764. 05

Dieses Guthaben wurde im Jahr 1882 verzinst:

zu 3½ %	Fr. 69,178. 65
» 4 »	» 982,661. 05
» 4¼ »	» 3,260,924. 35
	gleich oben Fr. 4,312,764. 05

f. Sparkassa-Einlagen — bis Fr. 10,000 zu 4 %, darüber zu 3½ %.

Am 1. Januar 1882 betrug das Guthaben in 4541 Posten	Fr. 7,676,978. 84
Hiezu die neuen Einlagen, worunter 1131 neue Einleger	Fr. 5,717,139. 22
abzüglich der Rückzahlungen von	» 4,613,618. 60
wodurch 670 Posten gänzlich getilgt wurden.	Vermehrung _____
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1882 in 5002 Posten	» 1,103,520. 62
	Fr. 8,780,499. 46

Davon sind zu verzinsen:

zu 4 % 4916 Posten	Fr. 7,343,237. 68
» 3½ » 86 »	» 1,437,261. 78
	gleich oben Fr. 8,780,499. 46

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1882 betragen	Fr. 106,356. 90
Die an die nämlichen bezahlten Marchzinse erreichen	» 22,779. 75
Total der Zinszahlungen	Fr. 129,136. 65
An nicht erhobenen und deshalb auf 1. Januar 1883 kapitalisierten Zinsen sind in der obsthenden Summe der neuen Einlagen inbegriffen	» 191,296. 85
	Summa Fr. 320,433. 50
abzüglich einer Zinsvergütung von	» 38. 30
Netto Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1882	Fr. 320,395. 20

Rekapitulation.

	1. Januar 1882.	31. Dezember 1882.
Depots gegen Kassascheine zu 4½ %	Fr. 9,329,065. —	Fr. 3,010,290. —
» » » 4¼ »	» 20,800,620. —	» 26,176,265. —
» » » 4 »	» 3,602,105. —	» 5,986,875. —
Hinterlagen von Auswanderungsagenten	» 5,000. —	» 5,000. —
Creditoren in Conto-Corrent	» 3,845,719. 60	» 4,312,764. 05
Sparkassa-Einlagen	» 7,676,978. 84	» 8,780,499. 46
Kantonskasse-Conto-Corrent	» 134,825. 10	—
	Summa Fr. 45,394,313. 54	Fr. 48,271,693. 51

4. Darlehn auf Hypothek.

(Zinsfuss 4—4^{3/4} %.)

Am 1. Januar 1882 betrugten dieselben in 19,999 Posten	Fr. 56,765,164. 56
Dazu kamen im Jahr 1882:	
Die neuen Darlehn in 1403 Posten	Fr. 5,666,298. 40
(durchschnittlich Fr. 4039 auf einen Posten)	
Die Ablosungen von 1127 Posten belaufen sich mit den Annuitäten- zahlungen auf	» 3,949,627. 92
Vermehrung 276 Posten	» 1,716,670. 48
Stand auf 31. Dezember 1882 in 20,275 Posten	Fr. 58,481,835. 04

Davon sind verzinslich:

à 4% die noch auf ältern Titeln beruhenden Kapitalien, sowie die Ausstände der Haslethal-Entsumpfung, von	Fr. 2,162,747. 71
à 4 ^{1/2} % die von der Gürbe-Korrektion II. Abtheilung und dem obrigkeitlichen Zins- rodel herrührenden Posten mit	» 614,331. 21
à 4 ^{3/4} % diejenigen Posten, welche sich nach dem gesetzlich bestehenden Zinsfusse richten, betragend	» 55,704,756. 12
gleich oben	Fr. 58,481,835. 04

Bezüglich der Vertheilung dieser Darlehn nach den Amtsbezirken und per Kopf der Bevölkerung verweisen wir auf die am Schlusse dieses Berichts aufgestellte Tabelle.

5. Obligationen.

(Stammen von der aufgehobenen Dienstenszinskasse her; Zinsfuss 4^{3/4} %.)

An Obligationen mit Bürgschaft oder Faustpfand waren auf 1. Januar 1882 in 21 Posten noch ausstehend	Fr. 176,215. 45
Die Annuitätenzahlungen inclusive 2 abbezahlte Posten betragen	» 21,750. 70
Stand auf 31. Dezember 1882 in 19 Posten	Fr. 154,464. 75

6. Bankdepositen und Vorschüsse.

a. Die <i>Kantonskasse</i> hatte am 1. Januar 1882 ein Conto-Corrent-Guthaben von Fr. 134,825. 10 Ihre Zahlungen im Jahr 1882 inclusive Zins belaufen sich auf	» 1,963,998. 13
Dagegen betragen unsere Zahlungen	Fr. 2,098,823. 23
Schuld der Kantonskasse auf 31. Dezember 1882	» 3,007,118. 13
Fr. 908,294. 90	
b. Die <i>Domänenkasse</i> schuldete auf 1. Januar 1882 einen Vorschuss von Fr. 73,655. 92 Die im Jahr 1882 für sie gemachten Zahlungen betragen	» 513,138. 92
Dagegen gingen für Rechnung derselben ein	Fr. 586,794. 84
Schuld der Domänenkasse auf 31. Dezember 1882	» 442,769. 95
Fr. 144,024. 89	

Im Gegensatz zu obigem Ergebnisse hatte die Domänenkasse während dem Laufe des Jahres 1882 ein durchschnittlich Fr. 100,338. 80 betragendes Guthaben bei der Hypothekarkasse, welches ihr von letzterer à 4% mit Fr. 4013. 50 verzinst wurde.

7. Immobilien-Conto.

Als Inventarwerth des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1882 vorgetragen Fr. 426,000. —
Davon werden per Gewinn- und Verlust-Conto abgeschrieben » 20,000. —

Vortrag auf 31. Dezember 1882 Fr. 406,000. —

Im Grundsteuer-Register der Gemeinde Bern ist das Gebäude mit Platz eingeschätzt für Fr. 300,000.	
Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahr 1882 an Mieth-	
zinsen ein Fr. 10,000. —	
Für die Benutzung des ersten Stockwerks nebst Dependenzen zu Anstaltszwecken werden verrechnet » 8,000. —	
abzüglich: Brandversicherungsbeitrag pro 1881 Fr. 18,000. —	
	» 450. —
	Reinertrag Fr. 17,550. —

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domänenkasse.

Am 1. Januar 1882 belief sich das Vermögen auf	Fr. 485,629. 02
Infolge von Liegenschaftsverkäufen im Jahr 1882 hat sich dasselbe vermehrt um	Fr. 95,054. 76
Dagegen aber um den Belauf der Domänen-Ankäufe im gleichen Zeitraume vermindert	» 39,457. 03
	Vermehrung —————— » 55,597. 73
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1882	Fr. 541,226. 75
bestehend in:	
1. Aktivkapitalien	Fr. 738,974. 74
2. Passivkapitalien und Rechnungsrestanz	» 197,747. 99
	Bleiben gleich oben —————— Fr. 541,226. 75

2. Viktoria-Stiftung.

Das Kapitalvermögen des Zinsrodes dieser Stiftung betrug am 1. Januar 1882	Fr. 466,734. 59
Ablieferungen und Steuern im Jahr 1882	Fr. 21,242. 40
Ein eingegangene Zinse	» 19,277. 45
	Verminderung —————— » 1,964. 95
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1882	Fr. 464,769. 64

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrode der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvolumen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

3. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr. 7194. 25
hat sich im Jahr 1882 erhöht um den Zinsertrag desselben von	Fr. 287. 50
abzüglich der gemachten Rückzahlung	» 115. —
	Vermehrung —————— » 172. 50
Stand auf 31. Dezember 1882	Fr. 7366. 75

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen und deren Erbschaft an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Jahres-Bilanz pro 31. Dezember 1882.

Passiva.
Aktiva.

Gewinn- und Verlust-**Soll.**

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passivzinsen.					
Bezahlte Zinse auf Depositen à 4, 4 ¹ / ₄ u. 4 ¹ / ₂ %	Fr. 1,446,446. 75				
abzüglich der Vergütungen	» 162. 65				
		1,446,284	10		
Bezahlte Zinse von Spareinlagen à 4 u. 3 ¹ / ₂ %	Fr. 320,433. 50				
abzüglich der Vergütungen	» 38. 30				
		320,395	20		
Bezahlte Zinse an die Kreditoren in Conto-Current à 3 ¹ / ₂ – 4 ¹ / ₄ %		168,914	12		
Bezahlte Zinse auf Vorschüssen		12,031	08		
Aktivzinsausstand nach letzter Rechnung . .	Fr. 2,390,868. 65				
*) abzüglich ausstehender Passivzinse . .	» 969,476. 55				
		1,421,392	10		
Schuldige Zinse pro 31. Dezember 1882:					
a. bei den Depositen auf Kassascheine		974,044	50		
b. bei den Hinterlagen von Auswanderungsagenten		518	35		
				4,343,579	45
Abschreibungen.					
Auf dem Verwaltungsgebäude				20,000	—
Verwaltungskosten.					
Allgemeine Geschäftskosten	Fr. 84,919. 55				
abzüglich der Erstattungen und Emolumente » 9,288. 60					
		75,630	95		
Miethzins		8,000	—		
Steuern		64,250	—		
				147,880	95
Reinertrag.					
Reiner Ertrag pro 1882				756,655	60
				5,268,116	—
Zieht man von dem oben verzeigten Reinertrag der				Fr. 756,655. 60	
den Ertrag der Domänenkasse ab mit				» 25,071. 69	
so bleibt ein wirklicher Reingewinn der Hypothekarkasse von				Fr. 731,583. 91	
wonach sich für die Staatseinschüsse von Fr. 12,936,477. 63 ein Zinsertrag von 5,65 % ergibt.					
*) Zur Erklärung. Da die nach der letzten Rechnung ausstehenden Zinse entweder eingegangen, resp. bezahlt, oder in den hier im Ausstand verzeigten Zinsen imbegriffen sind, so ist der Aktivzinsüberschuss als Passivzins zu buchen.					

Rechnung vom Jahr 1882.

Haben.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivzinse.				
Eingegangene Zinse von den Darlehn auf Hypothek	Fr. 2,689,960. 16			
abzüglich der Vergütungen	» 2,963. 60			
	2,686,996	56		
Eingegangene Zinse von den Obligationen	9,486	05		
Eingegangene Miethzinse vom Verwaltungsgebäude				
	Fr. 18,000. —			
abzüglich Brandversicherungsbeitrag	» 450. —			
	17,550	—		
Zinsausstand pro 31. Dezember 1882:				
a. bei den Darlehn auf Hypothek	2,508,932	70		
b. bei den Obligationen	4,251	60		
	5,227,216	91		
Provisionen.				
Eingegangene Darlehnsprovisionen	14,172	25		
abzüglich bezahlter Provisionen	471	25		
	13,701	—		
Ablieferungen.				
Reinertrag der Domänenkasse . . . . .	.	.	25,071	69
Mehrerlös aus Kollokationen auf Immobilien . . . . .	.	.	2,126	40
			5,268,116	—

Uebersicht

der in den Jahren 1881 und 1882 ausbezahlten Darlehn auf Hypothek.

Amtsbezirke.	1881.			1882.		
	Anzahl Posten.	Kapital.		Anzahl Posten.	Kapital.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Aarberg	49	363,600	—	33	222,550	—
Aarwangen	—	—	—	—	—	—
Bern	37	579,600	—	23	300,200	—
Biel	19	166,750	—	14	103,300	—
Büren	35	262,950	—	25	174,100	—
Burgdorf	—	—	—	1	7,500	—
Courtelary	21	230,250	—	14	87,000	—
Delsberg	2	5,100	—	11	67,500	—
Erlach	101	341,350	—	70	207,950	—
Fraubrunnen	4	26,100	—	1	10,000	—
Freibergen	4	29,000	—	3	12,950	—
Frutigen	224	659,650	—	155	458,964	40
Interlaken	297	856,050	—	285	534,734	—
Konolfingen	1	1,150	—	—	—	—
Laufen	12	57,000	—	7	20,300	—
Laupen	1	44,000	—	3	90,800	—
Münster	8	35,500	—	6	41,900	—
Neuenstadt	9	58,950	—	4	33,200	—
Nidau	53	211,500	—	67	381,700	—
Nieder-Simmenthal	112	418,600	—	88	354,450	—
Ober-Simmenthal	141	579,550	—	128	581,250	—
Oberhasle	158	399,650	—	124	276,950	—
Pruntrut	59	370,100	—	73	582,500	—
Saanen	88	270,950	—	76	252,250	—
Seftigen	112	589,850	—	72	416,300	—
Signau	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	28	275,600	—	31	144,900	—
Thun	102	357,963	25	89	303,050	—
Trachselwald	1	2,000	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	—	—
Total	1678	7,192,763	25	1403	5,666,298	40

Kapital-Ausstand

der Darlehn auf Hypothek pro 31. Dezember, auf die Amtsbezirke vertheilt:

Amtsbezirke.	1881.			1882.			Per Kopf der Bevölkerung.	
	Posten.	Fr.	Rp.	Posten.	Fr.	Rp.	1881.	1882.
Aarberg	358	1,915,918	80	365	1,998,835	50	109,6	114,3
Aarwangen	54	273,824	13	52	252,105	58	10,6	9,7
Bern	320	3,933,759	25	325	3,936,178	70	56,7	56,7
Biel	110	1,855,573	40	116	1,827,323	05	129,1	127
Büren	376	2,102,690	—	386	2,147,636	55	224,2	229
Burgdorf	4	22,034	—	4	26,301	—	0,9	0,9
Courtelary	290	1,485,675	15	284	1,406,416	35	59,7	56,3
Delsberg	52	310,706	90	56	306,173	65	23	22,6
Erlach	391	1,359,445	45	450	1,501,934	25	207,7	229,5
Fraubrunnen	55	433,801	—	51	380,454	—	32,6	28,6
Freibergen	137	688,010	35	126	570,947	45	63,3	52,5
Frutigen	2,372	4,750,570	10	2,386	4,906,624	80	429,5	443,7
Interlaken	4,186	5,713,174	—	4,259	5,915,778	—	229	237,2
Konolfingen	41	288,375	30	38	270,124	50	11,1	10,4
Laufen	90	286,344	75	92	289,176	30	47,6	48,3
Laupen	71	729,103	10	68	771,462	45	79,8	83,9
Münster	249	875,489	30	236	802,132	05	59,1	54,2
Neuenstadt	32	144,939	60	34	168,476	45	32,6	38
Nidau	498	2,332,492	05	531	2,450,548	45	166,2	174,7
Nieder-Simmenthal . . .	1,542	3,889,949	13	1,548	4,045,921	23	361,4	375,9
Ober-Simmenthal . . .	1,639	3,784,838	—	1,663	4,166,382	80	471,8	518,8
Oberhasle	2,149	3,292,531	90	2,157	3,434,579	23	434,7	453,5
Pruntrut	237	1,148,011	48	285	1,581,050	78	47,4	65,3
Saanen	1,050	2,465,922	32	1,067	2,604,913	27	482,2	509,4
Seftigen	1,606	4,681,621	13	1,595	4,808,931	80	236,2	242,6
Signau	29	169,061	13	27	146,872	38	6,8	6
Schwarzenburg	434	1,618,331	09	444	1,658,278	64	145,8	149,4
Thun	1,556	5,801,494	52	1,562	5,711,614	65	191,2	188,6
Trachselwald	24	187,242	—	23	180,244	45	7,7	7,5
Wangen	43	207,467	10	41	197,648	60	10,8	10,3
Kantone Waadt u. Freiburg	4	16,768	13	4	16,768	13	—	—
<i>Total</i>	19,999	56,765,164	56	20,275	58,481,835	04	107	110,3

Stand der Depots aus den verschiedenen Amtsbezirken etc.

Amtsbezirke.	Auf 1. Januar 1882.		Zufluss.		Abfluss.		Auf 1. Januar 1883.	
	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.	Posten.	Fr.
1. Aarberg	271	1,255,605	39	175,300	21	63,360	289	1,367,545
2. Aarwangen	125	429,440	31	126,100	12	22,300	144	533,240
3. Bern	3413	14,110,455	537	2,119,760	257	852,740	3693	15,377,475
4. Biel	30	118,270	6	16,500	5	25,500	31	109,270
5. Büren	39	130,800	2	8,000	3	11,000	38	127,800
6. Burgdorf	424	2,110,150	62	286,450	13	73,500	473	2,323,100
7. Courtelary	23	156,800	—	—	1	20,000	22	136,800
8. Delsberg	28	143,460	4	29,000	1	500	31	171,960
9. Erlach	58	143,270	21	24,400	5	12,900	74	154,770
10. Fraubrunnen	312	1,105,100	38	63,200	21	32,460	329	1,135,840
11. Freibergen	2	1,800	—	—	—	—	2	1,800
12. Frutigen	17	81,900	3	23,000	1	5,000	19	99,900
13. Interlaken	33	119,100	1	200	3	10,000	31	109,300
14. Konolfingen	287	1,103,350	24	46,350	18	42,010	293	1,107,690
15. Laufen	39	109,000	—	—	1	1,000	38	108,000
16. Laupen	87	477,210	16	45,100	10	37,550	93	484,760
17. Münster	21	124,100	—	—	2	33,650	19	90,450
18. Neuenstadt	113	384,130	9	19,150	2	5,200	120	398,080
19. Nidau	20	68,400	2	1,500	1	3,000	21	66,900
20. Oberhasle	10	19,750	—	—	—	—	10	19,750
21. Pruntrut	149	719,670	42	131,200	11	34,720	180	816,150
22. Saanen	4	9,000	1	900	—	—	5	9,900
23. Schwarzenburg	65	263,710	9	27,660	8	29,460	66	261,910
24. Seftigen	210	733,590	22	80,550	30	92,510	202	721,630
25. Signau	123	507,790	9	15,400	4	10,480	128	512,710
26. Nieder-Simmenthal . .	42	227,500	3	25,000	2	5,600	43	246,900
27. Ober-Simmenthal . .	6	37,000	2	5,000	1	1,000	7	41,000
28. Thun	349	1,602,730	30	76,550	21	80,680	358	1,598,600
29. Trachselwald	379	1,512,370	32	143,100	18	80,750	393	1,574,720
30. Wangen	59	167,200	9	39,000	2	1,500	66	204,700
31. Bern, Staat	3	3,800	—	—	—	—	3	3,800
32. Uebrige Kantone . . .	419	2,085,740	40	160,740	67	262,400	392	1,984,080
33. Ausland	105	421,230	22	110,200	13	52,100	114	479,330
34. Inhaber	696	3,248,370	78	258,850	164	713,650	610	2,793,570
Total	7961	33,731,790	1094	4,058,160	718	2,616,520	8337	35,173,430
Incl. cedirte mit	. . . . .		54	199,600	54	199,600		
Eigentl. Zu- und Abfluss	. . . . .		1040	3,858,560	664	2,416,920		

Uebersicht des Verkehrs der Hypothekarkasse seit ihrer Errichtung.

Jahr.	Kassaumsatz.	Staats-einschüsse.	Ertrag.	Staats-anleihen.	Depositen. ¹⁾	Hypothekaranlagen.		Ver-waltungs-kosten.
31. Dez.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Posten.	Fr.	Fr.
1847	6,594,290	2,172,580	3	—	126,260	1,206	2,225,830	18,400
1848	5,788,130	3,188,630	2,75	—	130,510	2,104	3,246,180	15,060
1849	4,796,920	3,737,170	3,03	—	242,400	2,807	3,952,630	13,490
1850	5,232,670	3,892,710	3,52	—	558,470	3,658	4,845,310	14,960
1851	5,852,070	4,034,140	3,61	552,000	985,290	4,508	5,629,640	15,570
1852	8,188,210	6,384,890	3,20	608,000	2,028,950	4,972	8,780,870	24,430
1853	8,527,520	6,573,230	3,35	330,000	2,329,220	5,357	9,360,110	21,760
1854	6,423,450	6,826,740	3,30	19,000	2,542,710	5,566	9,600,140	20,970
1855	10,044,150	6,857,520	3,24	—	3,639,590	5,699	9,521,980	19,320
1856	12,813,920	7,223,070	3,18	—	4,298,530	6,286	10,650,740	18,820
1857	8,832,470	7,223,800	3,46	—	5,651,450	6,919	11,890,450	19,020
1858	14,913,890	6,735,740	3,41	—	7,573,600	7,681	13,846,060	24,030
1859	11,496,390	6,901,870	3,59	—	8,746,440	8,233	15,344,200	22,720
1860	9,832,670	6,902,480	3,78	—	9,627,420	8,647	16,251,720	19,120
1861	12,056,710	6,902,660	3,73	—	10,955,040	9,177	17,229,660	20,840
1862	12,896,500	6,903,170	3,60	—	13,468,770	9,924	19,289,540	25,270
1863	13,854,910	6,904,530	3,70	—	15,529,430	10,837	21,843,750	27,720
1864	10,239,210	6,906,150	3,85	—	15,446,120	11,191	22,145,090	27,310
1865	26,852,910	6,970,570	3,76	2,900,000	15,670,970	11,821	23,182,680	26,620
1866	16,344,500	6,986,050	3,87	2,900,000	16,745,550	12,652	24,810,910	28,450
1867	14,260,820	7,003,420	3,19	2,900,000	17,133,340	13,429	26,026,130	29,770
1868	10,939,660	7,015,120	2,96	2,900,000	17,836,990	13,915	26,572,560	28,630
1869	15,933,150	7,040,310	3,58	2,400,000	19,352,080	14,535	28,066,400	29,360
1870	15,274,020	7,067,610	3,08	2,400,000	20,928,140	14,910	29,066,040	36,190
1871	13,681,870	7,108,810	3,07	2,400,000	22,173,560	15,142	29,618,090	35,070
1872	11,355,560	7,108,810	4,22	2,400,000	21,880,000	15,294	29,954,570	36,420
1873	14,439,060	7,375,500	4,23	2,400,000	22,302,230	15,513	31,408,420	40,670
1874	13,174,160	7,386,950	4,13	2,400,000	22,605,070	15,640	32,311,260	37,290
1875	26,257,810	7,386,950	2,41 ²⁾	5,400,000	21,673,600	15,782	33,878,700	48,360
1876	21,161,740	7,409,650	3,91	5,400,000	26,009,330	16,431	37,725,940	58,050
1877	23,284,840	7,426,210	4,47	5,400,000	28,715,730	16,659	41,014,670	58,840
1878	33,954,060	7,431,590	5,43	5,400,000	32,940,180	17,175	45,087,850	63,960
1879	36,617,410	7,431,590	5,97	5,400,000	38,755,600	17,683	49,505,500	69,520
1880	45,524,270	7,536,480	6,28	5,400,000	44,825,690	18,874	53,465,110	73,320
1881	81,562,140	12,936,480	5,79	—	45,254,490	19,999	56,765,160	82,530
1882	39,971,110	12,936,480	5,65	—	48,266,690	20,275	58,481,840	83,630

¹⁾ Die Conti-Correnti seit 1876 und die Spargelder seit 1878 inbegriffen. 1876 sind nämlich eine Anzahl Depositen in Conti-Correnti umgewandelt worden und 1878 wurde die Sparkasse eröffnet.

²⁾ Die Anleihenkosten im Betrage von Fr. 128,252.37 wurden ganz verrechnet.

V. Steuerverwaltung.

Allgemeines.

Im Laufe des Jahres 1882 hat der Personalbestand der Steuerverwaltung durch den Austritt des bisherigen I. Adjunkten, Hrn. Mosimann, eine Veränderung erfahren. An dessen Stelle trat der bisherige II. Adjunkt, Herr K. Wächli, dem bis dahin ausschliesslich die Ueberwachung und Besorgung der Geschäfte des Stempelamtes übertragen war. Die II. Adjunktenstelle wurde nicht mehr besetzt, sondern beim Stempelamt nunmehr die Einrichtung getroffen, dass statt des bisher bestandenen Baarverkehrs der Anweisungsverkehr eingeführt wurde, entsprechend dem Gesetze über die Finanzverwaltung vom Jahr 1872. Infolge dieser Reorganisation erhält das Stempelamt nunmehr den Charakter eines Stempeldepot und Versendungsbüreau. Das Rechnungswesen wird von der Steuerverwaltung besorgt.

A. Direkte Steuern.

1. Grund- und Kapitalsteuern.

Wie in früheren Jahren haben auch im Berichtsjahr Anlage und Bezug der Grund- und Kapitalsteuern einen normalen Verlauf genommen. Gegen-

über dem Vorjahr zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen. Das reine Grundsteuerkapital erzeugt einen Rückgang von Fr. 146,780; das Kapitalsteuerkapital einen Zuwachs von Fr. 1,554,920. Der zehnjährige durchschnittliche Zuwachs des letztern beträgt 9 Millionen.

Das Schuldenabzugskapital zeigt eine Vermehrung von Fr. 4,681,740.

2. Einkommensteuer.

Die Einkommensteuer I. Klasse übersteigt das Erträgniss des Vorjahres um circa Fr. 17,000. Trotzdem ergibt sich in der Gesamteinkommensteuer ein Ausfall gegenüber dem Vorjahr von ungefähr diesem nämlichen Betrage. Dieser röhrt her von einem Rückgang in der III. Klasse des Einkommens von rund Fr. 35,000. Von diesen entfallen auf den neuen Kantonsteil nur Fr. 2200, auf den alten Kantonsteil Fr. 32,800. In der Gemeinde Bern einzig beträgt derselbe circa Fr. 31,000, wesentlich herrührend von Rückgängen bei Korporationen und Instituten.

Ueber das Beitragsverhältniss der beiden Kantonsteile an die Einkommensteuer, sowie die Vertheilung derselben auf die verschiedenen Klassen, gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss.

	Ertrag des reinen Einkommens.			Einkommensteuer.								Totalsteuerbetrag aller drei Klassen.					
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	Steuer- betrag I. Cl.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	
Alter Kanton	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Neuer Kanton	18,200,900	405,000	6,152,400	546,027	—	2,553	60	543,473	40	16,200	—	307,620	—	867,293	40	896,917	44
Total	8,901,600	60,700	530,400	240,343	20	291	56	240,051	64	2,185	20	23,868	—	266,104	84	253,687	75
	27,102,500	465,700	6,682,800	786,370	20	2,845	16	783,525	04	18,385	20	331,488	—	1,133,398	24	1,150,605	19

B. Indirekte Steuern.

1. Stempel- und Banknotensteuer.

Der Netto-Ertrag derselben belief sich auf Fr. 441,853. 57, d. h. er ist um Fr. 226,446. 43 geringer als veranschlagt und um Fr. 142,218. 55 geringer als im Jahr 1881. Inwieweit dieser Rückgang auf Rechnung der Stempelsteuer und inwieweit auf Rechnung der Banknotensteuer zu setzen ist, geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Reinertrag in 1882.	Voranschlag.	Reinertrag in 1881.	Weniger als veranschlagt	Weniger als 1881.
	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.
Stempel .	381,321. 02	552,300. —	468,072. 12	170,978. 98	86,751. 10
Banknoten .	60,532. 55	116,000. —	116,000. —	55,467. 45	55,467. 45
Total	441,853. 57	668,300. —	584,072. 12	226,446. 43	142,218. 55

Der Ertrag der Stempelsteuer in den einzelnen Jahren seit 1877 war folgender:

1877 . . .	Fr. 226,792. 89
1878 . . .	» 242,053. 51
1879 . . .	» 242,908. 89
1880 . . .	» 486,315. 47
1881 . . .	» 468,072. 12
1882 . . .	» 381,321. 02

Es geht aus diesen Zahlen hervor, dass der Stempelertrag vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes ziemlich konstant war, dass er sich im Jahr 1880 infolge der Anwendung des neuen Gesetzes während des zweiten Semesters ungefähr verdoppelte, dass er aber im Jahr 1881 um rund Fr. 18,000 und im Jahr 1882 um weitere Fr. 87,000 zurückging, so dass der Ertrag dieses letzten Jahres denjenigen der Jahre 1878 und 1879 nur um ungefähr Fr. 140,000 d. h. um 58 % übersteigt, obschon unterdess die Gebühr für den Formatstempel beinahe verdoppelt und die Werthstempelgebühr neu eingeführt worden ist.

Der Grund dieser Erscheinung muss zu einem grossen Theil in einer sehr verbreiteten Umgehung des Stempelgesetzes liegen, und zwar sowohl bezüglich der Vorschriften über den Formatstempel, als auch namentlich derjenigen über den Werthstempel. Leider stehen den Vollziehungsbehörden keine Kontrollmittel zu Gebote, welche durchgreifend genug wären, um dieser Schädigung der Staatsfinanzen erfolgreich entgegen zu treten. Aber dennoch soll das Mögliche gethan werden, Abhülfe zu schaffen.

Was die Banknotensteuer betrifft, so röhrt der Ausfall einerseits davon her, dass die Steuer durch Art. 46 des auf 1. Januar 1882 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten vom 1. März 1881 für den Kanton von 10 auf 6 vom Tausend reduziert worden ist und andererseits davon, dass die eidgenössische Bank ihre Notenemission im Laufe des Jahres successive reduzierte, so dass die Steuer nur von einem Theil der früheren Emissionssumme berechnet werden konnte.

2. Erbschaftssteuer.

Die Zahl der liquidirten Erbschaftssteuerfälle beträgt pro Berichtsjahr 533. Die Voranschlagssumme wird um Fr. 178,463. 54 und der Ertrag des Vorjahres um Fr. 72,088. 88 überschritten. Die den Gemeinden ausgerichteten Anteile betragen pro Berichtsjahr Fr. 51,494. 88. Im Ganzen sind den Gemeinden bis jetzt an Anteilen zugeflossen rund Fr. 154,500. Für weitere Details verweisen wir auf die hienach enthaltene Tabelle. Zu bemerken bleibt noch, dass der Regierungsrath unterm 1. Juli 1882 bezüglich der den Amtsschaffnern auszurichtenden Provision in Abänderung des § 11 der Vollziehungsverordnung vom 19. August 1864 beschlossen hat, es dürfe diese Vergütung im einzelnen Falle Fr. 300 nicht überschreiten, und dass dieser Beschluss sofort in Vollziehung gesetzt worden ist.

3. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien.

Der Ertrag dieser Gebühren bleibt im Berichtsjahr um rund Fr. 31,700 hinter dem Voranschlag und um Fr. 86,100 hinter dem Ertrage des Vorjahres zurück. Ueber die Vertheilung dieses Ausfalles auf die fixen Gebühren und die Prozentgebühren gibt die folgende Zusammenstellung Aufschluss.

	Reinertrag in 1882.	Voranschlag für 1882.	Reinertrag in 1881.	Weniger als veranschlagt.	Weniger als 1881.	Mehr als veranschlagt.
	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.	Fr. R.
Fixe Gebühren	242,701. 40	274,500. —	271,322. 35	31,798. 60	28,620. 95	— —
Prozent-Gebühren	599,585. 44	599,500. —	657,062. 93	— —	57,477. 49	85. 44
Total	842,286. 84	874,000. —	928,385. 28	31,713. 16	86,098. 44	— —

Der Ausfall der Prozentgebühren gegenüber dem Vorjahr mag seinen Grund in dem niedrigen Stand der Güterpreise und in einer daraus folgenden niedrigeren Zahl der Handänderungen haben. Dagegen ist der Ausfall in den fixen Gebühren auf Rechnung der durch den Grossen Rath unterm 4. März 1882 erfolgten Reduktion der bezüglichen Tarife zu setzen. Zwar sind diese neuen Tarife erst mit dem 1. Juli in Kraft getreten, so dass sich die Wirkung der Reduktion nur auf das zweite Halbjahr erstreckte; aber dieselbe war trotzdem fühlbar genug. Während die Gebühren im zweiten Halbjahr 1881 Fr. 141,053. 90 abwärts, beliefen sie sich im gleichen Zeitraum des Berichtsjahrs auf bloss Fr. 100,347. —.

Als Ergänzung zu Vorstehendem folgt eine kurze Zusammenstellung des Ertrages der verschiedenen soeben besprochenen Steuerarten.

A. Direkte Steuern.

1. Grundsteuer (Alter Kanton).

	Ertrag pro 1882.	Ertrag pro 1881.
	Fr. 1,200,705. 30	Fr. 1,199,973. 77
Nach dem Grundsteuererat beträgt solche pro 1882	Fr. 1,200,705. 30	Fr. 1,199,973. 77
Veranschlagt sind	» 1,182,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 18,705. 30</u>	
» » » Vorjahr	<u>Fr. 731. 53</u>	

2. Kapitalsteuer.

Nach dem Kapitalsteuererat beträgt solche pro 1882	Fr. 722,185. 89.	Fr. 719,076. 42
Veranschlagt sind	» 772,000. —	
Weniger Ertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 49,814. 11</u>	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 3,109. 47</u>	

3. Einkommensteuer (Alter Kanton).

I., II. und III. Klasse.

Nach dem Steuererat beträgt diese Steuer	Fr. 867,293. 40	Fr. 896,917. 44
Veranschlagt sind	» 809,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 58,293. 40</u>	
Weniger Ertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 29,624. 04</u>	

4. Einkommensteuer (Neuer Kanton).

I., II. und III. Klasse.

Nach dem oben bezeichneten Steuererat beträgt diese Steuer	Fr. 266,104. 84	Fr. 253,687. 75
Veranschlagt sind	» 238,860. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 27,244. 84</u>	
» » » Vorjahr	<u>Fr. 12,417. 09</u>	

5. Verschlagene Steuern

(inklusive Bussen).

a. Grund- und Kapitalsteuer:

Es wurden bezogen	Fr. 43,897. 04	Fr. 74,768. 83
Veranschlagt sind	» 47,000. —	
Weniger Ertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 3,102. 96</u>	
» » » Vorjahr	<u>Fr. 30,871. 79</u>	

b. Einkommensteuer:

Bezogen wurden	Fr.	12,035. 58	Fr.	27,440. —
Veranschlagt sind . . . . .	.	» 10,000. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	2,035. 58		
Weniger Ertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	15,404. 42		

B. Indirekte Steuern.**1. Stempelgebühr und Banknotensteuer.**

Reinertrag	Fr.	441,853. 57	Fr.	584,072. 12
Veranschlagt sind . . . . .	.	» 668,300. —		
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	226,446. 43		
» » » Vorjahr	Fr.	142,218. 55		

2. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien und Einregistrationsgebühren.

Reinertrag	Fr.	852,266. 12	Fr.	937,344. 68
Veranschlagt sind . . . . .	.	» 883,000. —		
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	30,733. 88		
» » » Vorjahr	Fr.	85,078. 56		

3. Erbschaftssteuer.

Reinertrag	Fr.	478,463. 54	Fr.	406,374. 66
Veranschlagt sind . . . . .	.	» 300,000. —		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	178,463. 54		
» » » Vorjahr	Fr.	72,088. 88		

IV. Haushaltsergebnis

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben im Jahre 1882.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle	Rohertrag.	Abzüge				Reinertrag.	
			Provisionen 2%, Einregistrierungs- gebühren etc.	Ausbezahlte Gemeindeantheile 10%	Fr.	Rp.		
Aarberg	28	20,363	25	407	90	1,906	81	18,048 54
Aarwangen	29	7,074	31	196	13	510	13	6,368 05
Bern	78	279,380	92	2,885	32	27,143	62	249,351 98
Biel	11	14,316	86	284	34	1,393	24	12,639 28
Büren	4	1,050	83	21	01	102	25	927 57
Burgdorf	34	25,174	43	953	96	2,402	36	21,818 11
Courtelary	21	20,112	45	402	25	1,971	07	17,739 13
Delsberg	12	4,422	75	725	18	369	64	3,327 93
Erlach	7	1,271	74	55	08	112	78	1,103 88
Fraubrunnen	20	13,628	78	272	72	1,335	86	12,020 20
Freibergen	10	3,195	80	873	37	240	76	2,081 67
Frutigen	12	1,556	65	31	02	138	21	1,387 42
Interlaken	7	6,840	86	136	78	669	20	6,034 88
Konolfingen	28	11,935	56	238	64	1,103	77	10,593 15
Laufen	7	779	07	316	84	46	20	416 03
Laupen	18	2,777	54	46	41	229	02	2,502 11
Münster	8	2,093	75	106	67	205	21	1,781 87
Neuenstadt	7	4,827	61	96	56	408	07	4,322 98
Nidau	21	9,504	18	190	08	615	46	8,698 64
Oberhasli	7	620	05	13	85	52	80	553 40
Pruntrut	40	8,851	80	2,094	14	676	25	6,081 41
Saanen	7	1,704	70	34	07	139	03	1,531 60
Schwarzenburg	6	1,230	86	24	61	118	08	1,088 17
Seftigen	11	7,355	53	213	42	715	28	6,426 83
Signau	30	13,374	75	269	24	1,186	33	11,919 18
Nieder-Simmenthal	11	6,606	31	132	09	622	07	5,852 15
Ober-Simmenthal	3	1,209	02	24	15	112	93	1,071 94
Thun	23	61,905	36	1,238	06	6,064	82	54,602 48
Trachselwald	21	6,343	15	126	82	621	54	5,594 79
Wangen	12	2,918	62	58	36	282	09	2,578 17
	533	542,427	49	12,469	07	51,494	88	478,463 54

VI. Ohmgeldverwaltung.

Im Laufe des Berichtjahres erlitten die Vorschriften über die Denaturation des zur Industrie bestimmten Weingeistes eine Veränderung und zwar:

- a. Durch die Verordnung vom 23. November 1882, wodurch die zur Verwendung kommende Substanz verdoppelt wurde;
- b. durch Beschluss vom 31. Mai 1882, welcher die Anerkennung der von den eidgen. Zollbeamten vorgenommenen Denaturation unter Bedingungen zulässt.

Bei Erhöhung des eidg. Einfuhrzolles auf Sprit und Spirituosen im Mai des Berichtjahres von 7 Fr. per 100 Kilo auf 20 Rp. per 100theiligen Grad und 100 Kilo Alkohol, was eine Zollerhöhung von ungefähr 10 Rp. per Liter ausmacht, wurde vom Bunde zu Gunsten der Industrie die Vergünstigung gewährt, dass der für solche bestimmte und mit Theeröl denaturierte Sprit nur den bisherigen Zollansatz zu entrichten habe, infolge dessen die Denaturation analog den bernischen Vorschriften auch von der eidgen. Zollverwaltung eingeführt wurde.

Die Zahl der Ohmgeld-Büreaux beläuft sich auf:

- a. 9 Hauptbüreaux;
- b. 10 selbstständige Büreaux mit monatlichen Kassa-Abschlüssen;
- c. 162 Nebenbüreaux mit vierteljährlichen Kassa-abschlüssen;

Total 181 Büreaux mit 184 Beamten, mit Einschluss der Gehülfen in Bern und Biel und des Waagmeisters der öffentlichen Lastwaage in Bern.

Von diesen Beamten sind gewählt:

1. Durch den Regierungsrath . . . 14 Beamte.
2. Durch die Finanzdirektion . . . 46 »
3. Von den solothurnischen Behörden 11 »
4. Von den eidgen. Zollbehörden . 23 »
5. Von Behörden der Schweiz. Centralbahn 29 »
6. Von Behörden der Jura-Bern-Luzern-Bahn 52 »
7. Von Behörden der Emmenthalbahn 9 »

Total 184 Beamte.

Am 19. Januar hat Eduard Haussener, Einnehmer des Hauptbüreau auf dem Güterbahnhof in Bern, mit Hinterlassung eines Defizites von Fr. 10,516. 02, die Flucht ergriffen. Das Defizit besteht hauptsächlich aus den Einnahmen vom 1. Januar bis zum Tage der Flucht. Die Amtsbürgschaft beträgt Fr. 25,000. Die Bürgschaftssumme ist jedoch noch nicht bezahlt, da der eine Bürge im Geltstag liegt und der andere Schwierigkeiten gemacht hat, die noch nicht heseitigt werden konnten.

Im Berichtjahr fanden folgende Neuwahlen statt:

Durch den Regierungsrath:

1. Bern, Einnehmer: Herr Johann Münch, bisheriger Gehülfe.
2. Bern, Gehülfe: Herr Heinrich Wüthrich.
3. Delsberg: Herr Albert Meister.

Durch die Finanzdirektion:

4. Kröschenbrunnen: Herr Ulrich Wüthrich.

Durch die Centralbahn-Verwaltung:

5. Lyssach: Herr Niklaus Eberhard.
6. Wynigen: » Jakob Hofer.

Durch die Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn:

7. Choindez: Herr Benoit Champon.
8. Cortébert: » Charles Valloton.
9. Court: » Arthur Bourquin.
10. Courtetelle: » Paul Cueni.
11. Laufen: » Ferdinand Schwab.
12. Lyss: » Damien Erismann.
13. Neuenstadt: » Robert Schneider.
14. Tägertschi: » Gottlieb Scheidegger.
15. Tavannes: » Louis Peter.
16. Villeret: » Johann Rüfenacht.

Durch die Emmenthalbahn:

17. Ramsey: Herr Adolf Wirz.

Wiederbestätigungen erfolgten bei den Beamten von Abländschen, Gadmen, Laupen, Niederönz und Schwarzenburg.

Wegen Widerhandlung gegen die Ohmgeldgesetze sind im Berichtjahr 116 Anzeigen eingereicht worden und aus dem Vorjahre waren noch 17 Fälle zu erledigen, zusammen 133 Fälle.

Davon wurden erledigt:

Durch Fallenlassen der Anzeige	4 Fälle
» Freisprechung	7 »
» Verurtheilung zu Ordnungsbussen	25 »
» Bestrafung wegen Schmuggel	87 »
Zusammen	123 »

Bleiben unerledigt 10 Fälle.

Die in den oben erwähnten Fällen gesprochenen Bussen mit Inbegriff der verschlagenen Gebühren belaufen sich auf Fr. 8963. 10.

Der Reinertrag des Ohmgeldes im Berichtjahr beläuft sich auf Fr. 1,065,952. 05 und steht um Fr. 119,464. 45 hinter demjenigen des Vorjahres und um Fr. 234,047. 95 hinter dem betreffenden Budgetansatz zurück. Gegenüber dem Ertrag des Jahres 1876, dem höchsten, welcher je erreicht wurde, beträgt der Ausfall Fr. 817,540. 91.

Die Ursachen dieser grossen Einnahmen-Veränderung mögen folgende sein:

1. Die überall sich fühlbar machende Geschäftskrisis.
2. Die von den Verheerungen der Phylloxera herrrührende Verminderung der Weineinfuhr. Beiläufig gesagt, verminderte sich die Weinproduktion in Frankreich vom Jahr 1875 bis 1881 von 83,800,000 auf 34,100,000 Hektoliter.
3. Die bedeutend vermehrte Consumation von Bier, das zum grossen Theil im Kanton erzeugt, zum Theil auch eingeführt, aber nur mit einem sehr geringen Ohmgeld belegt wird.
4. Die Fabrikation von Kunstwein im ganzen Kanton und namentlich die in letzter Zeit schwunghaft in Aufnahme gekommene Produktion von Wein aus getrockneten Trauben. Es gibt Gegenden des Kantons, wo keine einzige Gemeinde ist, in der diese Fabrikation nicht betrieben wird. Ein Geschäft in Pruntrut setzt monatlich 1000 bis 1200 Hektoliter dieses Fabrikates ab, was für das Ohmgeld bei durchschnittlich 1100 Hektolitern Produktion einen Ausfall von jährlich ca. Fr. 70,000 ergibt.
5. Die Zunahme der Destillation von Branntwein und Weingeist im Kanton durch eine Menge von Branntwein- und Spritfabriken grössern und kleineren Betriebes, unter denen die Fabriken in Angenstein, Hindelbank und die im Berichtjahr in Pruntrut entstandene die ausgedehntesten sind.

Der Höhepunkt des Ertrags wurde 1876 erreicht, und sind die Einnahmen seither alljährlich gefallen. Würde aber das Ohmgeldbetreffniss für das von Angenstein, Hindelbank und Pruntrut und andern Brennereien fabrizirte Getränke sammt dem Ohmgeldverlust auf dem fabrizirten Kunstwein zu den erzielten Einnahmen hinzugerechnet, so würden die Erträgnisse kaum wesentlich geringer sein als im Jahr 1876.

Uebersicht der Getränke-Einfuhr im Jahr 1882

(nach Abzug der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Ohmgeld rückerstattet wurde)
und des daherigen Ergebnisses.

Vor- anschlag.			Tarif	Liter.	Liter.	Ertrag.	Total		
Fr.		Rp.				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	A. Ertrag von fremden Getränken.								
735,000	1. Von Wein in Fässern	5,3	11,459,274		607,331	74			
	2. " " " Flaschen	40	36,171		14,468	40			
11,000	3. " Obstwein	2	37,820		756	40			
335,000	4. " Bier	2½	459,846		11,493	84			
	5. " Liqueurs	40	49,102		19,640	80			
1,081,000	6. " Weingeist u. Branntw. n. Grad.	—	827,340		211,324	58			
					12,869,553		865,015	76	
	B. Ertrag von schweiz. Getränken.								
260,000	1. Von Wein in Fässern	4,5	5,223,083		235,035	54			
	2. " " " Flaschen	9	30,724		2,765	21			
13,000	3. " Obstwein	1	20,975		209	75			
29,000	4. " Bier	2	935,571		18,711	47			
	5. " Liqueurs	20	857		171	40			
302,000	6. " Weingeist u. Branntw. n. Grad.	—	90,442		17,478	51			
					6,301,652		274,371	88	
	Total	.	.	.	19,171,205		1,139,387	64	
	C. Verschiedene Einnahmen.								
5,500	1. Versch. Einnahmen (Lastwaage Bern)	.			4,012	60			
500	2. Zollbussen und Konfiskationen . . .	.			2,214	54		
6,000	Total Einnahmen	.	.	.			6,227	14	
							1,145,614	78	
	D. Betriebsaufwand.								
55,000	1. Besoldungen der Ohmgeldeinnehmer	.			53,990	96			
500	2. Auslagen derselben . . . . .	.			312	—		
10,000	3. Bezugsvergütung an die Eidgenossenschaft	.			6,566	10			
1,000	4. Bezugsvergütung an Landjäger . . .	.			465	—		
500	5. Miethzinse . . . . .	.			140	—		
4,000	6. Geräthe, verschiedene Ausgaben . . .	.			2,556	70		
71,000							64,030	76	
	E. Verwaltungskosten.								
7,500	1. Besoldungen der Centralbeamten . . .	.			7,400	—		
5,800	2. " " Angestellten . . . . .	.			4,904	45		
4,000	3. Büro und Reisekosten . . . . .	.			2,727	52		
700	4. Miethzinse . . . . .	.			600	—		
18,000	Total Ausgaben	.	.	.			15,631	97	
							79,662	73	
	Bilanz.								
1,389,000	Die Einnahmen betragen . . . . .	.					1,145,614	78
89,000	Die Ausgaben betragen . . . . .	.					79,662	73
1,300,000	Rein-Einnahmen . . . . .	.					1,065,952	05
	Im Jahr 1881 betrugen dieselben . . . .	.					1,185,416	50
	Minder-Einnahmen im Jahr 1882 . . . .	.					119,464	45
	" " gegenüber dem Vor- anschlag . . . . .	.					234,047	95

**Vergleichung der Getränke-Einfuhr pro 1882 gegenüber
derjenigen pro 1881.**

	Wein in Fässern.	Wein in Flaschen.	Obst- wein.	Bier.	Liqueurs.	Weingeist und Branntwein.
	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.	Liter.
A. Fremde Getränke.						
1882	11,459,274	36,171	37,820	459,846	49,102	827,340
1881	12,474,460	36,378	33,397	502,491	50,153	1,109,528
Weniger 1882	1,015,186					
» » »		207				
Mehr			4,423			
Weniger » » »				42,645		
» » »					1,051	
» » »						282,188
B. Schweizerische Getränke.						
1882	5,223,083	30,724	20,975	935,571	857	90,442
1881	5,183,780	29,665	19,745	909,863	1,003	107,695
Mehr 1882	39,303					
» » »		1,059				
» » »			1,230			
» » »				25,708		
Weniger 1882					146	
» » »						17,253

VII. Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

Der Ertrag derselben war folgender:

Rohertrag	Fr. 513,193. 90
Bezugsprovisionen	Fr. 15,395. 82
Besoldungen	» 11,676. —
Büreau- und Reise- kosten u. Miethzinse	» 3,573. 50
	—————
Bleibt Reinertrag	Fr. 482,548. 58
Im Jahr 1881 belief sich der Reinertrag auf	» 478,346. 63
Mehrertrag in 1882	Fr. 4,201. 95

Gegenüber der bezüglichen Voranschlagssumme ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 3348. 58.

Wegen Ablauf der Amts dauer wurden im Berichtsjahr wiedergewählt:

Zum *Direktor*: Herr Alfred Grosjean;

Zu *Einnehmern*: Die Herren Rondez in Cornol, Chappuis in Pruntrut, Helg in Delsberg, Steiner in Liesberg, Guenat in Noirmont und Langel in Courte-lary;

Zu *Aufsehern*: Die Herren Villars in Biel, Jeisi in Delsberg und Girod in Münster.

Ausserdem fanden einige Bestätigungen und Ersetzungen von Pfandboten statt.

Mit geringen Ausnahmen kann den Beamten das Zeugniß treuer Pflichterfüllung ertheilt werden. Ein Einnehmer musste wegen süniger Ableferung der Steuern ernstlich gemahnt und mit schärfsten Massregeln bedroht werden. Ueber einen Aufseher hat sich die Grundsteuer-Direktion beklagt, dass er wegen Ueberhäufung mit anderweitigen Geschäften in der Besorgung der Grundsteuergeschäfte sehr saumselig sei.

Der Bezug der Steuern vollzog sich infolge der schlechten Ernten und der gedrückten Geschäftslage sehr mühsam.

B. Katastervorschüsse.

Auf 1. Januar haben dieselben betragen	Fr. 340,985. 50
Im Laufe des Jahres wurden neue Vorschüsse angewiesen	» 49,949. 29
Dagegen wurden zurückbezahlt	Zusammen Fr. 390,934. 79
Bleiben Vorschüsse auf 31. Dezember	» 71,484. 30
Dieselben haben sich mithin im Berichtsjahr vermindert um	Fr. 319,450. 49
	—————
	Fr. 21,535. 01

Schliesslich bleibt uns noch zu bemerken, dass der Regierungsrath durch Verordnung vom 12. August 1882 die Leitung und Beaufsichtigung der Ver-

messungen im Jura der Direktion des Vermessungswesens übertragen hat; es werden denn auch die bezüglichen Angaben in ihrem Bericht erscheinen.

VIII. Salzhandlungsverwaltung.

Mit Rücksicht darauf, dass § 9 des Gesetzes vom 21. Juli 1872 über die Finanzverwaltung, wonach in allen Zweigen der allgemeinen Laufenden Verwaltung die Trennung zwischen Verwaltung, Kasse und Kontrole durchgeführt werden soll, gegenüber der Salzhandlungsverwaltung bisher noch nicht in Vollziehung gesetzt worden war, fasste der Regierungsrath unterm 24. Mai 1882 folgenden Beschluss:

- § 1. Die Centralkasse der Salzhandlungsverwaltung wird aufgehoben.
- § 2. Für die Einnahmen und Ausgaben der Salzhandlungsverwaltung stellt der Salzhandlungsverwalter Bezugs- und Zahlungsanweisungen auf die Kantonskasse und auf die Amtsschaffnereikassen aus, und es werden für die Rechnungsführung der Salzhandlungsverwaltung die Vorschriften des Dekretes über Verwaltung, Kassaführung und Kontrole vom 31. Oktober 1873 und des Regulativs über die Rechnungsführung des Staates vom 19. November 1873 in Anwendung gebracht.
- § 3. Die Führung der Salzfaktorei Bern wird einstweilen dem Adjunkten des Salzhandlungsverwalters übertragen.
- Nach Ablauf der Amts dauer des gegenwärtigen Inhabers dieser Stelle ist dieselbe nicht wieder zu besetzen, dagegen ist alsdann die Stelle eines Salzfaktors der Faktorei Bern zu besetzen.
- § 4. Dieser Beschluss tritt auf den 1. Januar 1883 in Kraft.

Die Durchführung dieses Beschlusses bleibt also dem folgenden Berichtsjahr vorbehalten.

Ferner wurde unterm 28. November der Regierungsrath, beziehungsweise die Finanzdirektion vom Grossen Rathe eingeladen zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, ob es infolge der veränderten Verkehrsverhältnisse nicht angezeigt sei, die sieben Salzfaktoreien zu reduzieren.

Auch dieses Geschäft musste auf das nächste Jahr verschoben werden.

In der zweiten Hälfte des Berichtjahres reichte Herr Verwalter Burri, welcher diesem Verwaltungszweige seit dem Jahre 1846 vorgestanden war, wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit seine Demission ein.

An seiner Stelle wählte der Grossen Rath unterm 30. November den Herrn Friedrich Lehmann, bis-

herigen Adjunkten, zum Verwalter. Derselbe übernahm die Geschäfte auf 1. Dezember. Allein schon 14 Tage später gab auch dieser wegen Kränklichkeit seine Entlassung ein und die Stelle musste neuerdings ausgeschrieben werden; die bezügliche Wahl konnte jedoch nicht mehr im Berichtjahre vorgenommen werden. Die Stelle des Adjunkten blieb unterdess unbesetzt.

Der Ankauf von Kochsalz beziffert sich für das Jahr 1882 folgendermassen:

Von der Saline Schweizerhalle	3,499,200 Kilo
» den aargauischen Rheinsalinen	2,530,000 »
» Gouhenans	2,156,000 »
	Zusammen 8,185,200 Kilo

Der Ankaufspreis für dieses Quantum betrug Fr. 463,772. 70.

Den verschiedenen Auswägern wurde durch die Faktoreien verabfolgt:

Durch die Faktorei Bern	2,001,520 Kilo
» » » Burgdorf	1,743,474 »
» » » Delsberg	980,223 »
» » » Langenthal	970,428 »
» » » Nidau	865,204 »
» » » Pruntrut	334,506 »
» » » Thun	1,543,780 »
	Zusammen 8,439,135 Kilo

Der Verkauf hatte im Jahr 1881 be- tragen	8,319,948 »
Mehrverkauf im Jahr 1882	119,187 Kilo

Für den Verkauf des oben angegebenen Quan-
tums von 8,439,135 Kilo wurde den 383 Salzauswägern vergütet:

An Fuhrlöhnen	Fr. 67,741. 08
» Verkaufsprovisionen 5½%	» 92,603. 31
	Zusammen Fr. 160,344. 39

In den übrigen Salzarten hat folgender Umsatz stattgefunden:

	Ankauf Kilo	Verkauf Kilo	Mehr- Verkauf als 1881 Kilo	Weniger- Verkauf als 1881 Kilo
Düngsalz	605,000	560,000	55,000	—
Meersalz	40,000	40,000	—	—
Tafelsalz	2,500	2,250	—	—

Der Reinertrag der Salzhandlung belief sich im Berichtsjahr auf	Fr. 1,016,038. 33
Im Jahr 1881 hatte derselbe betragen	» 1,004,182. 17
Der Ertrag des Jahres 1882 übersteigt mithin den des Jahres 1881 um	Fr. 11,856. 16

Den bezüglichen Budgetansatz übersteigt dieser Reinertrag um Fr. 16,038. 33.

Auf 31. Dezember hatte die Verwaltung an den verschiedenen Auswägern zu fordern Fr. 174,000, d. h. etwa Fr. 4300 weniger als auf 31. Dezember 1883. Diese Reduktion der Ausstände ist noch eine Folge der im letzten Bericht erwähnten Änderung in den Borgverhältnissen.

IX. Einregistrierung.

Im Personal dieser Verwaltung hat keine Veränderung stattgefunden. Herr Farine, Einnehmer in Saignelégier, wurde wegen Ablauf der Amtsduauer auf unbestimmte Zeit wieder gewählt. Den sämtlichen Beamten kann, soweit hierseits bekannt, das Zeugniß ertheilt werden, dass sie ihre Pflichten treu und gewissenhaft besorgt haben.

Ueber den Ertrag dieser Gebühren gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

Bureau.	Total.	Antheil der Gemeinden.	Bezugs-kosten.	Antheil des Staates.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Pruntrut	47,355.21	27,455.53	4,357.15	15,542.53
Delsberg	18,281.15	9,781.83	2,557.20	5,942.12
Laufen	15,297.89	7,270.42	1,310.15	6,717.32
Freibergen	15,998.52	7,468.74	2,148.60	6,381.18
	96,932.77	51,976.52	10,373.10	34,583.15

Uebertrag . Fr. 34,583. 15
In obigem Staatsantheil ist inbegriffen:
die Handänderungsgebühr

» 24,603. 87

Es verbleibt mithin Reinertrag der Einregistrierungsgebühren Fr. 9,979. 28

Im Jahr 1881 hatte derselbe betragen » 8,959. 40

Mithin Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr Fr. 1,019. 88
Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 979. 28

Dieses Ergebniss betrifft indess nicht das Kalenderjahr 1882, sondern die Zeit vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.

Bern, den 9. Juni 1883.

Der Finanzdirektor :
Scheurer.